

GESCHÄFTSBERICHT 2015

TEIL A | JAHRESBERICHT

INHALTSVERZEICHNIS

06 JUBILÄUMSJAHR 2015

08 BERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR 2015

16 WÄRMECONTRACTING

18 DEZENTRALE STROMPRODUKTION

24 ÖKOSTROM AUTHENTIC

26 BETRIEBSFÜHRUNG UND ANLAGENMANAGEMENT

27 PLANUNG UND BAU

31 JAHRESABSCHLÜSSE DER ADEV-GESELLSCHAFTEN GEKÜRZT

32 ADEV GRUPPE KONSOLIDIERT

34 ADEV ENERGIEGENOSSENSCHAFT

35 ADEV WASSERKRAFTWERK AG KONSOLIDIERT

36 ADEV SOLARSTROM AG KONSOLIDIERT

37 ADEV WINDKRAFT AG

40 ORGANISATION UND LEITBILD

43 CORPORATE GOVERNANCE

TEIL B JAHRESABSCHLÜSSE DER ADEV GRUPPE

Der ADEV-Geschäftsbericht wird in zwei Teilen publiziert:

– Geschäftsbericht Teil A Jahresbericht

– Geschäftsbericht Teil B Jahresabschlüsse der ADEV Gruppe

Teil B senden wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.

Beide Berichte sind auf www.adev.ch verfügbar.

30-Jahr Jubiläum: Besichtigungstour in der Schweiz, an der ADEV-Genossenschafterinnen und Genossenschafter sowie Aktionärinnen und Aktionäre der ADEV-Kraftwerke in der Schweiz teilnahmen. In der Bildmitte Andreas Appenzeller, Vorsitzender der Geschäftsleitung.







Eric Nussbaumer

GESCHÄTZTE TEILHABERINNEN UND TEILHABER

Das 30-Jahr Jubiläum der ADEV Energiegenossenschaft feierten wir 2015 mit verschiedenen Aktivitäten für unsere Teilhaberinnen und Teilhaber: An zwei Besichtigungstouren zu unseren Anlagen nahmen je 140 Personen teil. Bei allerbestem Frühlingswetter besuchten wir unsere neu sanierten Wasserkraftwerke in Münster im Elsass. Entlang dem jahrzehntealten Stadtbachsystem hat die ADEV Wasserkraftwerk AG die drei Kraftwerke Hammer, Couvent und Leymel saniert und wieder in Betrieb genommen. Die zweite Besichtigungstour führte zu den Windkraftwerken in St. Brais und zum alten Industriekanal in Wiler bei Utzenstorf. Dort konnten die beiden Kraftwerke Moosbrunnen besichtigt werden. In Liesetal luden wir zudem zum Kabarettabend «Grünes Geld und frische Blüten – ein C(R)ashkurs» ein und dankten den ADEV-Genossenschafterinnen und Genossenschäftern, Partnerinnen und Partnern sowie Mitarbeitenden für ihr langjähriges Engagement.

Das 30-Jahr Jubiläum war aber auch eine Zeit des Rückblicks. Als Pioniere der Energiewende haben wir 1985 angefangen. Ausser der Wasserenergie fristeten die erneuerbaren Energien damals ein Nischendasein, weil sie im Vergleich zu Atom- oder Kohlestrom viel zu teuer waren: Damals kostete Windstrom ähnlich wie Solarstrom um CHF 1 pro Kilowattstunde, heute sind es lediglich 15 bis 20 Rp. pro Kilowattstunde, gleichviel wie eine Kilowattstunde Wasserstrom aus einem neuen regionalen Kraftwerk. Doch die fortschreitende Marktliberalisierung, ein europaweit schwaches Wirtschaftswachstum sowie die neuen Kohlekraftwerke bescheren uns eine nie dagewesene Stromschwemme, obwohl vor kurzem noch eine Stromlücke heraufbeschworen wurde. Die Folge davon sind historisch tiefe Strompreise und Stromgiganten, die am Rande des Bankrotts stehen. Das ist eine grosse Gefahr für die Wirtschaft, für die Sicherheit der Atomkraftwerke und nicht zuletzt für die Umwelt.

Die Stromversorgung mit dezentralen kleinen erneuerbaren Kraftwerken, wie sie die ADEV seit ihrer Gründung propagiert und mit dem Bau solcher Anlagen vorlebt, birgt keine grossen Gefahren für die Menschheit. Die dezentrale Produktion entlastet auch das Stromnetz. Die übertriebene Marktgläubigkeit und das Streben nach möglichst tiefen Marktpreisen von mittlerweile unter 4 Rp. pro Kilowattstunde behindern auch eine



Schweizer Besichtigungstour zum 30-Jahr Jubiläum: Kurze Wanderung nach der Besichtigung der zwei Windturbinen in St. Brais über Juraweiden runter ins Dorf.

griffige Gesetzgebung zugunsten der Erneuerbaren, wie die Beratungen der Energiestrategie 2050 in Bern sowie bei den anstehenden kantonalen Energiegesetzrevisionen zeigen.

Die ADEV ist heute wieder als Pionierin gefragt und wird vorausgehen bei dezentralen Lösungen für die Menge Energie, die wir noch brauchen, nachdem wir alle Effizienzmassnahmen umgesetzt haben. Zentral ist, dass Geräte und Liegenschaften so effizient wie möglich werden und der Rest mit umweltfreundlicher Energie gedeckt wird. Ein Vorzeigeprojekt ist das neue Wohnquartier Erlenmatt Ost in Basel, das die ADEV mit erneuerbarer Wärme und mit Strom aus den eigenen Solarstromanlagen beliefern wird.

Mit Ihnen und dank Ihnen hat die ADEV weiterhin die Möglichkeit, die immer mehr Zustimmung findende dezentrale umweltfreundliche Energie mit solchen Beispielprojekten vorbildlich umzusetzen und aufzuzeigen. Wir freuen uns, zusammen mit Ihnen diesen Weg auch im nächsten Jahr zu gestalten.

Eric Nussbaumer

Verwaltungsratspräsident der ADEV Energiegenossenschaft und
der ADEV Wasserkraftwerk AG, Nationalrat

BERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR 2015

08
09

Die ADEV muss wieder wertvolle Pionierarbeit leisten. Die wichtigsten Gründe dafür sind die blockierte Kostendeckende Einspeisevergütung, Energieversorger, die den Eigenverbrauch behindern, und die tiefen Strombörsenpreise.

MARKTUMFELD

Kostendeckende Einspeisevergütung stark unter Druck
Die gesetzlichen Rahmenbedingungen prägen weiterhin das Marktumfeld der ADEV im Bereich Anlagebau und wirken sich negativ auf die Wirtschaftlichkeit aus. Investitionssicherheit sollte eigentlich die 2009 eingeführte Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) bieten. Die KEV ist jedoch begrenzt und positive Bescheide werden nur erteilt, solange im KEV-Fonds genügend Geld vorhanden ist. Die anfangs 2016 gesetzlich zur Verfügung stehenden Fördermittel sind weitgehend ausgeschöpft, so dass kaum weitere KEV-Bescheide ausgestellt werden, sollten die Fördermittel nicht erhöht werden. Nur eine rasche Umsetzung der Energiestrategie 2050 mit der Erhöhung der KEV-Abgabe pro Kilowattstunde von 1,5 auf 2,3 Rp. könnte helfen, die Warteliste abzubauen. Gleichzeitig soll aber die KEV-Förderung sechs Jahre nach Inkrafttreten der neuen Energiegesetzgebung auslaufen. Die Inkraftsetzung der Energiestrategie 2050 erfolgt frühestens 2017. Sie sieht auch vor, dass die Investitionshilfen und die Einmalvergütung für Photovoltaik Ende 2030 auslaufen. Der KEV-Topf wird aus einer Abgabe auf jede Kilowattstunde verbrauchten Stroms sowie aus dem effektiv am Markt erzielbaren Preis finanziert. Würden die Marktpreise wieder steigen, könnten folglich auch wieder mehr Anlagen aus dem KEV-Topf gefördert werden. Doch damit ist vorläufig nicht zu rechnen.

BFE-Empfehlungen werden nicht eingehalten

Verschiedene Energieversorgungsunternehmen (EVU), die die Energiewende unterstützen, boten aufgrund der schnell wachsenden KEV-Warteliste seit längerem Finanzierungsüberbrückungen bis zum KEV-Eintritt an, schafften diese Modelle nun aber wegen des Ansturms und der langen Überbrückungszeiten wieder ab. Zudem vergüten viele EVU nicht die Rücklieferpreise von 7–9 Rp. pro Kilowattstunde, die vom BFE empfohlen werden, sondern nur noch den Marktpreis von 4 Rp. und behindern den Eigenverbrauch mit hohen Zählermieten oder Lastgangmessungen. Die vom BFE im Energiegesetz empfohlenen Rückspeisetarife tragen dem Sachverhalt Rechnung, dass die dezentrale Produktion und der Verbrauch vor Ort die Netzkosten für den örtlichen Stromversorger senken. Die ADEV setzt sich politisch dafür ein, dass die vom BFE empfohlenen Preise von den EVU auch bezahlt werden.

Die Überbuchung der KEV bedeutet für Photovoltaikanlagen ab 2012, die vorzeitig gebaut wurden, dass die Produktion von mehreren Jahren nicht kostendeckend vergütet werden wird: Auch wenn die KEV-Abgabe erhöht wird – was frühestens ab 2017 erwartet wird – kann die KEV-Warteliste jährlich nur um wenige Monate abgebaut werden. Selbst mit der Erhöhung des Kostendeckels für Photovoltaik im Rahmen der Umsetzung der Energiestrategie 2050 kann heute nicht sichergestellt werden, dass alle Anlagen auf der KEV-Warteliste in die Förderung aufgenommen werden können. Daher wird die ADEV kaum noch weitere Anlagen mit dem KEV-Modell bauen können.

Ein Teufelskreis

Mit dem neuen Energiegesetz, der Energiestrategie 2050, soll nun der Markt richten, was mit der griffigen Regulierung erfolgreich möglich war und wäre – auch wenn wir eine lange KEV-Warteliste haben. Kein Grosskraftwerksbetreiber und kein Politiker konnte sich im Jahr 2000, als das Erneuerbare-Energien-Gesetz EEG in Deutschland in Kraft trat, vorstellen, dass die Energiewende innerhalb kürzester Zeit möglich wird. Damals wurde eine Vorrangregelung für die Abnahme von erneuerbarem Strom eingeführt; erneuerbarer Strom darf immer ins Netz eingespiessen werden. Dass es gleichzeitig eine Ausstiegsplanung für konventionelle Kohle- und Atomkraftwerke braucht, daran dachte niemand. In vielen europäischen Ländern und auch in der Schweiz wurden die gleichen Grundsätze für erneuerbaren Strom ohne Ausstiegsplanung aus den Grosskraftwerken in den Gesetzen verankert. Daher laufen diese Grosskraftwerke immer noch und drücken die Strompreise auf ein historisch tiefes Niveau, so dass deren Betreiber gigantische Verluste einfahren und die Energiewende aufgrund der Stromschwemme abgewürgt wird. Warum werden die Kohle- und Atomkraftwerke in der EU und der Schweiz nicht einfach im Verhältnis zum Zubau der Erneuerbaren etappiert abgestellt? Einerseits wurden in den Bilanzen zu tiefe Rückstellungen für die Rückbaukosten getätigt, so dass das EVU, das als erster abstellt, die höchsten Verluste schreiben wird. Andererseits würde sich der Strommarktpreis erholen und die Konkurrenz, die keine Kraftwerke abstellt, würde profitieren. Also schreiben die grossen EVU einfach weiterhin gigantische Verluste, bis das Kartenhaus zusammenfällt. In der Schweiz konnte sich das Parlament im

Rahmen der Beratungen der Energiestrategie 2050 nicht einmal auf die Begrenzung der Laufzeiten der Atomkraftwerke einigen.

Kurzum ein Teufelskreis, den wir lieber nicht auf den Tisch bringen, da wir alle von tiefen Strompreisen profitieren! Das kommt einer tickenden Zeitbombe gleich, denn wenn nun bei Grosskraftwerken europaweit bei der Wartung gespart wird, erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass sich ein grösserer Unfall ereignet, was wir jedoch alle nicht hoffen wollen. Wir lassen uns zu stark von kurzfristigem Profitdenken lenken, das wird uns langfristig teuer zu stehen kommen.

Kosten Energiewende deutlich überschätzt

Sowohl in der Schweiz als auch in Europa wurden viele Studien über die Kosten der Energiewende erstellt. Die vor dem Super-Gau in Fukushima fertiggestellten Energieszenarien des Bundesamts für Energie gehen bei allen Szenarien, egal ob weiter wie heute mit Atomenergie oder mit 100% erneuerbarem Strom, von Kosten in Höhe von CHF 150 – 160 Mrd. aus. Interessant ist, was im Vergleich der Zubau der Erneuerbaren in Deutschland bis heute gekostet hat: EUR 19 Mrd. für einen Zubau von 6% auf 27% des Stromverbrauchs von 2000 bis 2014. Dies sind pro 1% Zubau gut EUR 1 Mrd. in Deutschland. Der Schweizer Strommarkt ist aber 10-mal kleiner und da der Anteil der Erneuerbaren am Stromverbrauch in der Schweiz bereits 60% beträgt, belaufen sich die Kosten aufgrund der Erfahrungen in Deutschland auf die Schweiz übertragen noch auf CHF 5 Mrd. Die Energiewende ist damit deutlich günstiger als in allen bereits erschienenen Studien. Natürlich ist das eine sehr einfache Rechnung. Sie zeigt aber exemplarisch, dass, wenn konsequent auf erneuerbare Energien gesetzt würde, die Energieversorgung schnell und günstig umgestellt werden könnte. Damit schonen wir zudem unsere Lebensgrundlage und geben weniger Geld für die hohen Folgekosten der konventionellen Energienutzung aus. Wir müssen die Preise in eine längerfristige Perspektive einordnen und uns nicht von den stark verzerrten heutigen Marktpreisen blenden lassen. Diese gründen hauptsächlich auf zwei Fakten: Einerseits wurde viel erneuerbare Kraftwerksleistung zugebaut, auch wenn die Stromriesen den Zubau anfänglich mit dem Heraufbeschwören einer «Stromlücke» bekämpften. Daher wurde auch vor kurzer Zeit noch in neue Kohlekraftwerke investiert,

anstatt AKW- und Kohleleistung vom Netz zu nehmen. Wirtschaftlich war dies nur aufgrund der zu Schleuderpreisen gehandelten CO₂-Zertifikate möglich – die EU hat viel zu viele auf den Markt gebracht – die den äusserst schädlichen günstigen Kohlestrom ermöglichen.

Neue gesetzliche Regelungen für Eigenverbrauch

Seit anfangs 2014 ist im Gesetz verankert, dass Anlagebesitzer den Strom auch selber verbrauchen dürfen. Diese sogenannte Eigenverbrauchsregelung eröffnet ganz neue Möglichkeiten. Wer eine Kilowattstunde auf dem Dach selber produziert, muss diese nicht für rund 20 bis 30 Rp. pro Kilowattstunde vom Netz kaufen. Aufgrund des Fördersystems mit der Einmalvergütung liegen heute die Gestehungskosten von Solarstrom vom eigenen Dach in diesem Bereich. Dieses Instrument gibt der dezentralen erneuerbaren Stromproduktion wichtige Impulse – gilt aber vorerst nur für kleinere Anlagen bis 30 kW. Eine Chance sind Arealnetze, die mehrere Wohnungen und Büros umfassen, hier ist die Rentabilität eher gegeben. Die ADEV nutzt diese Chance: Sie ist an der Planung und Umsetzung des innovativen Eigenverbrauchsnetzes der neuen Überbauung Erlenmatt Ost in Basel beteiligt.

2015 wurde im Bereich der Wasserkraft und der Windenergie in der Energieverordnung eine wichtige Verbesserung eingeführt: Positive Bescheide werden nicht mehr nur in der Reihenfolge des Anmeldedatums vergeben, sondern auch nach dem Projektfortschritt: Liegen die Bau- und Konzessionsbewilligungen vor, wird das Projekt zuvorderst auf die Warteliste gesetzt. So kommen angemeldete und bewilligte Wasser- und Windkraftwerke noch in den Genuss der KEV und können gebaut werden.

BHKW – ein Auslaufmodell?

Im Kanton Basel-Landschaft wird seit zwei Jahren an der Ausarbeitung eines neues Energiegesetzes gearbeitet, das 2016 im Landrat verabschiedet werden soll. Die seit 20 Jahren geltende Vergütung für Strom aus Blockheiz-Kraftwerken (BHKW) soll ersatzlos gestrichen werden. Die älteren BHKW der ADEV können ohne diese Förderung kaum mehr wirtschaftlich saniert werden, wenn nicht gleichzeitig die mit Wärme versorgten Liegenschaften auch den Strom abnehmen, was im

Rahmen der neuen gesetzlichen Eigenverbrauchsregelung möglich ist. Je nach Situation ist die Umsetzung des Eigenverbrauchs mit zu hohen Investitionen verbunden, in einem solchen Fall müsste eine Sanierung ohne BHKW durchgeführt werden. Die BHKW-Technologie bleibt eine Effizienztechnik, die auch mit Biogas und mit ins Gasnetz eingespeister erneuerbarer Energie betrieben werden kann. Gerade diese Aspekte kombiniert mit der neuen Eigenverbrauchsregelung könnten dieser Technologie neue Impulse geben.

Markt der Herkunftsnachweise

Der 2013 eingeführte obligatorische Herkunftsnachweis (HKN), der weitgehend dem ökologischen Mehrwert entspricht, wird zunehmend an verschiedenen neuen Ökostrombörsen gehandelt. Die Ökostromnachfrage ist jedoch noch so gering, dass die Kilowattstunde unter 1 Rp. gehandelt wird. Nur wenn mehr Stromkunden auf erneuerbaren Strom setzen und auch Druck auf ihren örtlichen Stromlieferanten ausüben, nur noch erneuerbaren Strom zu liefern, wird die Kilowattstunde entsprechend ihrer Gestehungskosten gehandelt werden. Davon sind wir aber weit entfernt, da ja noch bei weitem nicht 100% erneuerbarer Strom im europäischen Netz sind. Der HKN-Handel von Strom aus ADEV-Anlagen ist daher keine wirtschaftliche Alternative zur Überbrückung für Anlagen, die noch nicht in der KEV sind.

Währungsrisiken

Der Entscheid der Nationalbank vom 15. Januar 2015, die Untergrenze des Wechselkurses von 1.20 CHF/Euro aufzuheben, kam für die gesamte Wirtschaft überraschend. Bereits im Abschluss 2014 wurde dieser Tatsache Rechnung getragen und alle Positionen auf den Jahresendkurs von 1.20 CHF/Euro korrigiert und Rückstellungen für eine Korrektur auf 1.10 CHF/Euro getätigt. Per Ende 2015 wurden die Positionen auf den Jahresendkurs von 1.0835 CHF/Euro korrigiert, was noch leichte Korrekturen zur Folge hatte. Die Abhängigkeit der ADEV Gruppe von Währungsrisiken wurde im Berichtsjahr weiter reduziert, so dass sich auch eine starke zukünftige Währungsschwankung nicht mehr so gravierend auf die Jahresrechnungen auswirken kann, wie beim Abschluss 2014.

INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Solarstromanlagen

Wirtschaftlicher Ausbau kaum mehr möglich

Zwischen Oktober 2014 und Oktober 2015 sanken die Tarife der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) für Solarstrom in zwei Schritten insgesamt um 15%. Da eine entsprechende Kostenreduktion im Anlagebau kaum möglich ist, können nur noch Anlagen an optimalen Standorten wirtschaftlich realisiert werden. Dank KEV-Anmeldungen aus früheren Jahren konnte die ADEV 2015 noch sieben Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 1.2 MW Photovoltaikleistung zubauen. Der hohe Zubau resultiert auch daraus, dass die Inbetriebnahme einiger Anlagen von Ende 2014 auf anfangs 2015 verschoben wurde.

Solarstromanlagen	Inbetriebnahme	Leistung (kW)
BBZW Sporthalle, Sursee LU	1/15	115
BBZW Hauptgebäude, Sursee LU	1/15	119
Sportanlage Im Brüel, Allschwil BL	1/15	65
Hanro Hauptbau, Liestal BL	3/15	71
KDL Ruchen, Eiken AG	3/15	247
Hinterberg, Bretzwil BL	3/15	133
Ruag, Emmen LU	7/15	414
Total		1164

Aufgrund des Anlagezubaues steigt per Ende 2015 die Solarleistung gegenüber 2014 von 10.5 MW auf 11.7 MW.

Wasserkraft

Stadtwasserkraftwerk Dünnern am Netz

Ende 2015 ging das neue Stadtwasserkraftwerk Dünnern mitten in der Stadt Olten wie geplant ans Netz. Es wird jährlich 1.6 Mio. Kilowattstunden Strom produzieren. Die ADEV Wasserkraftwerk AG konnte das Projekt im Herbst 2014 von der Alpiq übernehmen und mit dem Bau beginnen. Das neue Kleinwasserkraftwerk nutzt das Wasser des Flusses Dünnern dort, wo bereits früher die Menschen die Wasserkraft in verschiedenen Hammerschmieden genutzt haben, und das seit über 500 Jahren. Vor Jahrzehnten wurde die Dünnern in diesem Bereich im Stadtgebiet Olten in einen Betonkanal gezwängt. Da der Kanton die Sanierung des Betonkanals im Herbst 2014 in Angriff nahm, drängte sich der gleichzeitige Bau des Kraftwerks auf, um Synergien zu nutzen. Mehrere Hochwasser haben den Zeitplan der Baustelle anfangs 2015 strapaziert. Dank der Schönwetterlagen in der zweiten Jahreshälfte konnten die Bauverzögerungen aufgeholt werden.

Ein Wasserkraftwerk mitten in einer Stadt stellt hohe Anforderungen an den Lärmschutz und Hochwasserschutz. Hier konnte die ADEV dank langjährigen Betriebserfahrungen mit früheren Kraftwerksbauten ihr Know-how einbringen und optimale Lösungen umsetzen. So fragten drei Wochen nach Inbetriebnahme die unmittelbaren Anwohner des Wasserkraftwerks an, wann das Kraftwerk in Betrieb gehen würde. Dies bestätigt die erfolgreiche Umsetzung der Lärmschutzmassnahmen. In der ersten Hälfte 2016 werden die Abnahmearbeiten und -messungen abgeschlossen. Aufgrund der engen Verhältnisse mitten in der Stadt konnte keine Renaturierung umgesetzt werden. Der Flussabschnitt ist nicht als fischgängig eingestuft, so dass der Bau einer Fischtreppe entfiel. Dafür konnte die Biber-Gängigkeit baulich umgesetzt werden.

Moosbrunnen auf Kurs

Der Kanton Solothurn schreibt vor, dass das Bau- und Konzessionsgesuch für das neue Wasserkraftwerk Moosbrunnen 3 im Rahmen einer Teilzonen- und Gestaltungsplanung genehmigt wird. Viele Detailfragen dazu mussten im Laufe des vergangenen Jahres geklärt werden, so dass die Vorprüfung für den kantonalen

BÜRGER-KAPITALBETEILIGUNG AN DEN ADEV-GESELLSCHAFTEN

12
13

Nutzungsplan im September 2015 eingereicht werden konnte. Noch im Dezember wurde die Vorprüfung des Kantons mit verschiedenen Auflagen für den definitiven Teilzonenplan beantwortet. Auf dieser Grundlage wird nun der kantonale Nutzungsplan für das Wasserkraftwerk Moosbrunnen 3 im Frühjahr 2016 eingereicht und öffentlich aufgelegt. Bei den bestehenden beiden Kraftwerken wurden erste Sanierungsmassnahmen ausgeführt, um die Betriebsaufwendungen zu senken. Weitere Sanierungsarbeiten und der Einbau einer neuen Steuerung sind bis Ende 2017 geplant.

Die Wasserfassung an der Emme, die die Moosbrunnen-Kraftwerke und ein weiteres Kraftwerk speist, soll saniert werden, zudem soll eine Fischtreppe eingebaut werden. Die Umsetzung der Massnahmen bezüglich der Fisch- und Geschiebegängigkeit von bestehenden Kraftwerken wird mit 1 Rp. pro verbrauchte Kilowattstunde aus dem KEV-Fonds finanziert. Die Gelder reichen aber bei weitem nicht aus, um alle von den Kantonen letztes Jahr gemeldeten Standorte zu sanieren. Die Wasserfassung für die Moosbrunnenkraftwerke befindet sich unter den als dringend eingestuft gemeldeten Standorten. Die Umsetzung der Massnahmen ist folglich von den administrativen Prozessen der Bundes- und Kantonsbehörden abhängig, was die Sanierung der Wasserfassung und damit auch die Wiederherstellung der optimalen Fischgängigkeit verzögern dürfte.

Wärmeanlagen

Im Herbst 2015 übernahm die ADEV Ökowärme AG den BHKW-Wärmeverbund des Alterszentrums Breite in Basel, das ihn bis zu diesem Zeitpunkt selber betrieb. Der Wärmeverbund ist über 20 Jahre alt und wird in den nächsten Jahren von der ADEV saniert. Im bestehenden BHKW-Wärmeverbund Chocolat in Aarau wurde letztes Jahr die Spitzenkesselanlage saniert. In den Vorjahren wurde bereits das BHKW ersetzt und durch eine Solarwärmanlage ergänzt.

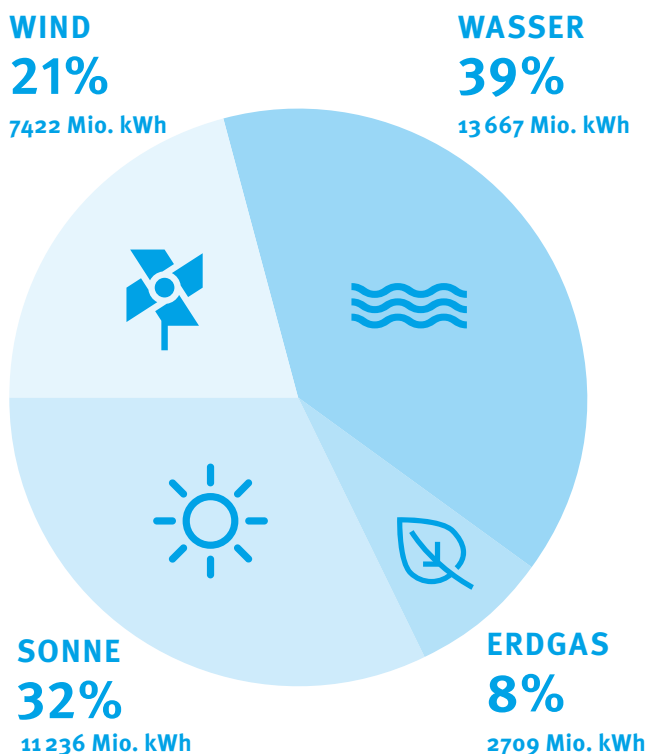
Eine Beteiligung am Genossenschaftskapital der ADEV Energiegenossenschaft ist jederzeit möglich mit dem Erwerb eines Anteilscheines. Genossenschafterinnen und Genossenschafter können der ADEV Energiegenossenschaft auch Direktdarlehen gewähren mit Laufzeiten zwischen 3 und 10 Jahren.

Das Genossenschaftskapital betrug Ende 2015 CHF 1.822 Mio. (siehe Grafik Seite 14). Die der ADEV Energiegenossenschaft gewährten Direktdarlehen beliefen sich auf CHF 9803612.

Aktienhandel von ADEV-Titeln an der Nebenbörse

Namenaktien der ADEV-Tochtergesellschaften können an der elektronischen Handelsplattform für Nebenwerte OTC-X der Berner Kantonalbank gehandelt werden (www.otc-x.ch). Der Handel von Aktien nahm im vergangenen Jahr verglichen mit den Vorjahren leicht zu, ist aber verglichen mit anderen Aktien sehr tief. Da wenige Aktien gehandelt werden, nutzen das einzelne Käufer, um günstig Aktien zu erwerben: Sie bieten einen tiefen Aktienpreis und haben meist keine Eile zum Kauf. ADEV-Aktionäre, die nach einem getroffenen Verkaufsentscheid bald verkaufen wollen, bieten dann ihre Aktien zu einem tiefen Preis an, um möglichst bald einen Käufer zu finden. Daraus resultieren Aktienhandänderungen zu tiefen Aktienpreisen. Der Verkaufspreis spiegelt damit den aktuellen Börsenwert der ADEV-Aktien, nicht aber den effektiven Unternehmenswert wider.

STROMPRODUKTION 2015



GENOSSENSCHAFTSKAPITAL ADEV ENERGIEGENOSSENSCHAFT

CHF 1.566 MIO. CHF 1.822 MIO.



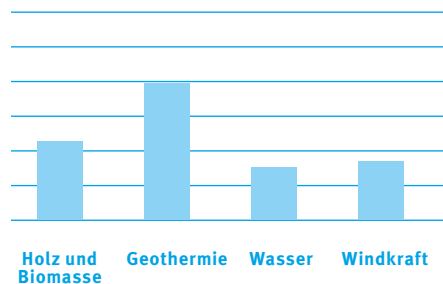
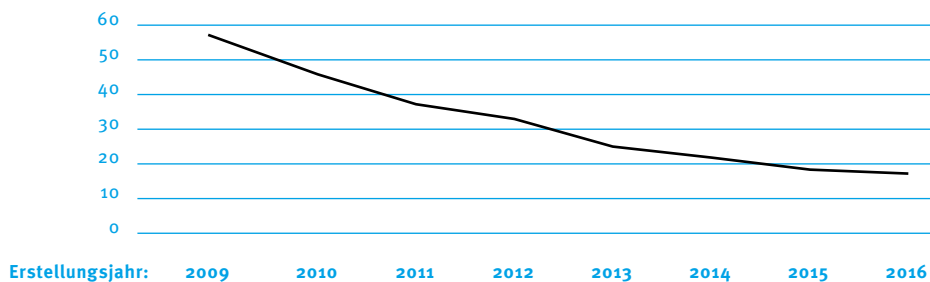
31.12.2014

31.12.2015

Eine Beteiligung an der ADEV Energiegenossenschaft ist jederzeit möglich.

MARKANTE KOSTENSENKUNG BEIM SOLARSTROM

Solarstrom-Vergütung:
Rappen pro kWh



Durchschnittsvergütungen aller KEV-Anlagen in der Schweiz für Strom aus Holz, Geothermie, Wasserkraft, Windkraft in Rappen pro kWh

Schönstes Frühsommerwetter anlässlich der Besichtigungstour zum 30-Jahr Jubiläum der ADEV im Juni 2015. Die Anlagen in St. Brais liefern wertvollen Winterstrom: Zwei Drittel der Produktion entfällt auf das Winterhalbjahr.





Die ADEV liefert ihren Kunden umweltfreundliche Wärme aus Holzheizungen oder Wärme und Strom aus gasbetriebenen Blockheizkraftwerken (BHKW), genau auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten.

Beim Wärmecontracting übernimmt die ADEV die Realisierung, die Finanzierung und den Betrieb von dezentralen Wärmeversorgungsanlagen. Dabei setzt sie auf Holzkraftwerke und erdgasbetriebene Blockheizkraftwerke (BHKW), je nach Situation kombiniert mit Solarkollektoren und in Zukunft auch mit Solarstromanlagen. 2015 wurden 64% der Wärme mit Gas und 36% mit Holz produziert. Sonnenkollektoren leisten einen wesentlichen Anteil an die Warmwasserproduktion des Nahwärmeverbunds Chocolatfabrik in Aarau und an die Wärmearaufbereitung für das Wohn- und Beschäftigungsheim Sonnhalde in Dornach. Als Speicher für die Solarenergie dient hier ein Eisspeicher. Eine mit Solarstrom betriebene Wärmepumpe kann daraus die notwendige Wärmeenergie für die Beheizung der Liegenschaft bereitstellen.

Contracting mit Blockheizkraftwerk

Die ADEV produziert für ihre Kundinnen und Kunden effizient und umweltgerecht Wärme im Contracting. Ende 2015 belieferte die ADEV Gruppe über 400 Wohneinheiten, über 30 Gewerbe- und Verwaltungsgebäude, ein Einkaufszentrum, ein Altersheim, ein Hotel und eine Schulanlage im Wärmecontracting mit Energie aus Blockheizkraftwerken (BHKW). Ein BHKW ist ein thermisches Kraftwerk, das bei einem Gesamtwirkungsgrad von über 90% sowohl Strom als auch Wärme für die Beheizung der Gebäude produziert. Durch die gleichzeitige Produktion von Wärme und Strom können der Verbrauch von Erdgas sowie die Luftbelastung durch Schadstoffe erheblich gesenkt werden. Die BHKW-Technologie ist eine Übergangstechnologie in eine erneuerbare Energiezukunft. Sie ist die effizienteste der konventionellen Technologien,

da sie auch dezentral in den zu beheizenden Gebäuden installiert wird und damit das Stromnetz entlastet.

Jedes BHKW versorgt somit mehr Haushalte mit Strom als mit Wärme. Diese Stromversorgung ist dadurch dreimal effizienter, als wenn der Strom von einem Kohle- oder Atomkraftwerk stammen würde. Zudem wird der Strom dezentral dort erzeugt, wo er verbraucht wird, und entlastet so zusätzlich die Stromnetze.

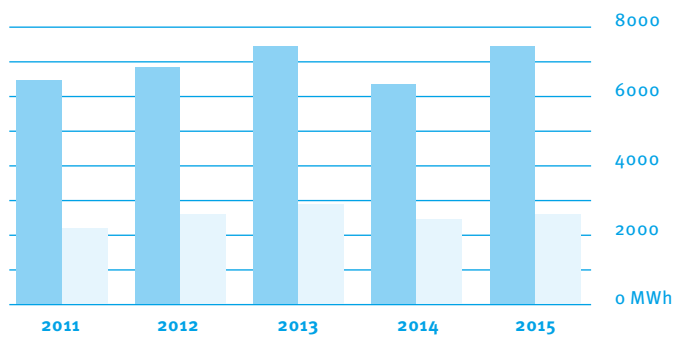
Die ADEV betrieb Ende 2015 elf BHKW mit einer elektrischen Leistung von insgesamt 875 kW, die 2.7 Mio. Kilowattstunden Strom produzierten (Vorjahr 2.3 Mio. Kilowattstunden). Die Zunahme der Stromproduktion ist auf das neue BHKW des Alterszentrums Breite in Basel und auf die kältere Witterung zurückzuführen. Der Anteil der Stromproduktion der BHKW an der Stromproduktion der ADEV Gruppe betrug 8%.

Contracting mit Holzschnitzelfeuerungen

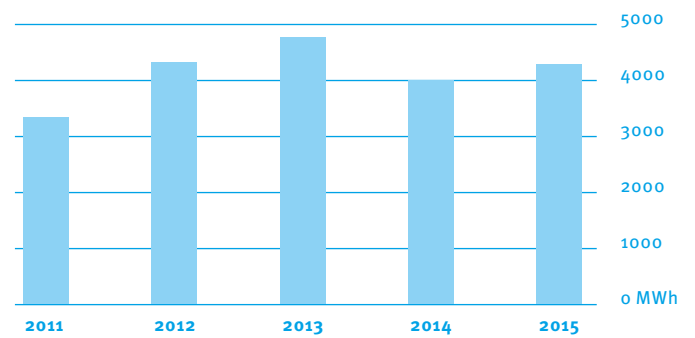
Wenn kein Erdgas zur Verfügung steht oder wenn unsere Vertragspartner bereits konsequent auf erneuerbare Energien setzen, realisieren wir Wärmecontracting-Lösungen mit Holzfeuerungen. Gemeinsam mit der 100%igen Tochter-Unternehmung ADEV Ökowärme AG betreibt die ADEV im Contracting 8 Holzwärmeverbünde mit 2700 kW Wärmeleistung, die über 100 Wohneinheiten, 5 Gewerbe- und Verwaltungseinheiten, 2 Industriebetriebe, ein Einkaufszentrum sowie verschiedene Schulbauten mit Wärme beliefern. Der Wärmeabsatz stieg aufgrund der kälteren Witterung und erreichte 4.3 Mio. Kilowattstunden Wärme (Vorjahr 3.9 Mio.).

WÄRME- UND STROMPRODUKTION BLOCKHEIZKRAFTWERKE

■ Wärme
■ Strom



WÄRMEPRODUKTION HOLZSCHNITZELFEUERUNGEN

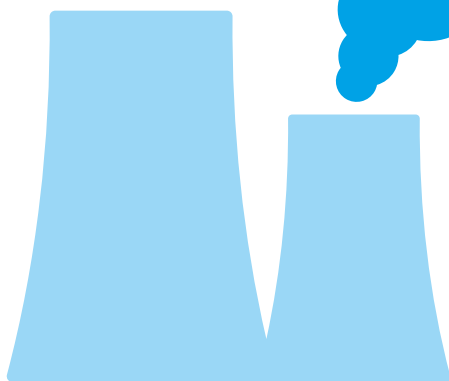


GESAMTWIRKUNGSGRAD VON VERSCHIEDENEN TECHNOLOGIEN

ATOMKRAFTWERK

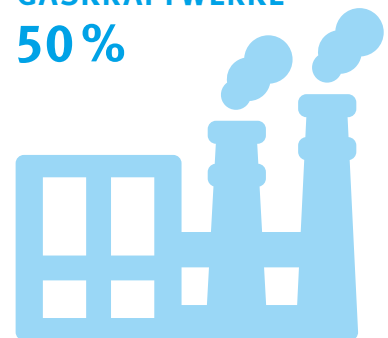
30 %

**70% DER ENERGIE WIRD
ALS ABWÄRME UNGENUTZT
ÜBER GIGANTISCHE KÜHLTÜRME
AN DIE UMWELT ABGEGEBEN.**



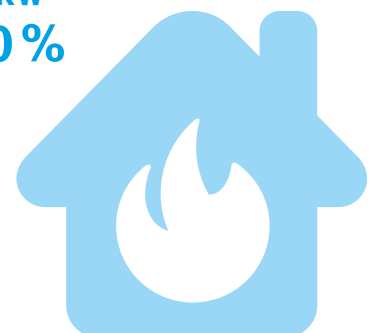
NEUE KOHLE- ODER GASKRAFTWERKE

50 %



BHKW

90 %

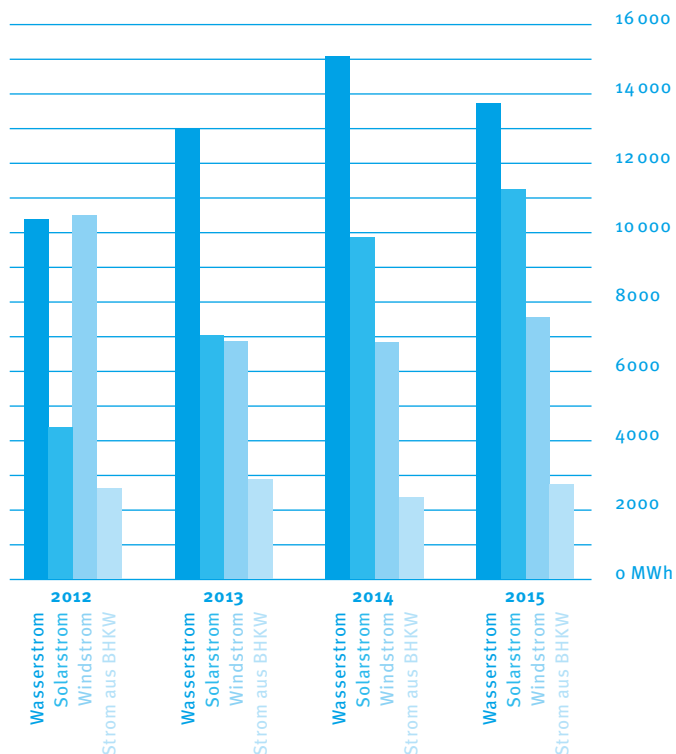


DEZENTRALE STROMPRODUKTION

18
19

34.6 Mio. Kilowattstunden Strom produzierten die Anlagen der ADEV 2015, das sind rund 2% mehr als 2014 und entspricht dem Stromverbrauch von knapp 8000 4-Personen Haushalten. Das entspricht somit dem Strombedarf aller Einwohner der Städte Olten und Solothurn.

DEZENTRALE STROMPRODUKTION DER ADEV

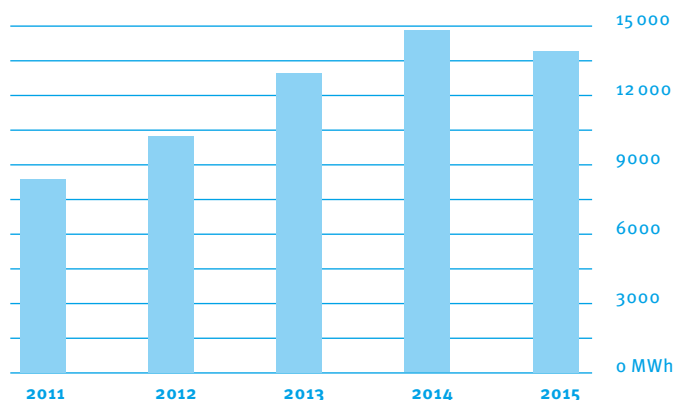


WASSERSTROM MINUS 13%

2015 war ein Jahr der Extreme: Das erste Halbjahr 2015 brachte der ADEV Wasserkraft AG gute Produktionszahlen. Doch ab Juni war es bis Jahresende ausserordentlich trocken. Gemäss Meteo-Schweiz erreichte der Jahresniederschlag auf der Alpennordseite meist nur 60 bis 85 Prozent der Norm 1981–2010. Obwohl erstmals die gesamte Jahresproduktion der beiden neuen Wasserkraftwerke Moosbrunnen 1 + 2 einfloss, erreichte die Produktion lediglich 13.4 Mio. Kilowattstunden, das sind 13% weniger als 2014. Leider war die Situation in Münster nach einem zufriedenstellenden ersten Halbjahr im zweiten Halbjahr aufgrund des Wassermangels ebenfalls schlecht.

2015 wurden verschiedene Sanierungsarbeiten an den Kraftwerken Moosbrunnen und Kanalsanierungsarbeiten an den Kraftwerken in Münster ausgeführt. Das lange Kanalsystem in Münster ist teilweise sehr alt, aber meist noch in einem relativ guten Zustand. Mit regelmässigen Unterhaltsarbeiten werden einzelne Stellen saniert. Das Kanal-Tunnelsystem der Wasserzuleitung zum Kraftwerk Couvent wurde letztes Jahr komplett gereinigt, was sich Ende Jahr in einer höheren Leistung der Turbine auswirkte. Im Kraftwerk Jura-mill wurde das Laufrad der Anlage nach 18-jährigem Betrieb 2015 erstmals revidiert. Bei allen Kraftwerken werden regelmässige vorbeugende Instandhaltungsarbeiten ausgeführt, damit die Kraftwerke nicht unvorhergesehen abgestellt werden müssen.

STROMPRODUKTION ADEV-WASSERKRAFTWERKE



Stromproduktion der Wasserkraftwerke inklusive des Kraftwerks Guggenloch in Lütisburg, das Eigentum der Genossenschaft pro Guggenloch ist, an der die ADEV Energiegenossenschaft substantziell beteiligt ist.

WASSERKRAFTWERKE

	Leistung elektrisch in kW	Produktion 2015 in MWh
Kraftwerk Juramill	320	963
Kraftwerk Gattikonerbrücke	150	744
Kraftwerk Emmenau 1 + 2	250	1499
Kraftwerk Unt. Emmengasse	820	3737
Kraftwerk Moosbrunnen 1+2	780	3415
Kraftwerk Dünneren	375	2
Total Wasserkraftwerke Schweiz	2695	10361
Kraftwerk Leymel	400	1063
Kraftwerk Hammer	400	1175
Kraftwerk Couvent	385	780
Total Wasserkraftwerke Frankreich	1185	3018
TOTAL WASSERKRAFTWERKE ADEV	3880	13378



SOLARSTROM PLUS 15%

Obwohl in der ersten Jahreshälfte die Solarstromerträge tief waren, erreichte die Produktion aufgrund des anhaltend schönen Wetters von Juni bis Ende Jahr insgesamt einen Spitzenertrag von 11.3 Mio. Kilowattstunden Solarstrom, auch wegen dem Beitrag der neuen Anlagen. Das entspricht einer Zunahme von 15% gegenüber 2014. Die Sonnenscheindauer bewegte sich gemäss MeteoSchweiz verbreitet zwischen 110 und 120 Prozent der Norm 1981–2010.

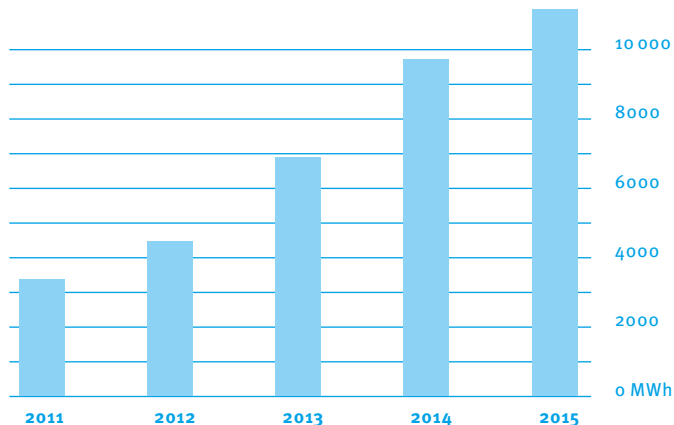
Gleich zwei Wetterlagen drückten die Solarstromproduktion im ersten Halbjahr: einerseits der Schnee im Januar und Februar sowie die grosse Hitze im Juni. Solarstromanlagen produzieren bei grosser Hitze weniger Strom. Das beste Klima für Solarstromanlagen sind klare, noch kalte Frühlingstage bei langer Sonnenscheindauer. Die nominelle Leistung und der Wirkungsgrad eines Solarmoduls gelten stets unter der Annahme, dass die Zelltemperatur 25 Grad Celsius und die Solareinstrahlung ein Kilowatt pro Quadratmeter beträgt. Doch die Zelltemperatur steigt gerade an heissen Sommertagen auf über 50 Grad, also deutlich über den rechnerischen Ausgangswert, was sich negativ auf die Produktion auswirkt.

Die Anlagen der ADEV Solarstrom AG werden regelmässig kontrolliert und fernüberwacht. Wichtig ist, Ausfälle von Teilanlagen oder ganzen Anlagen sofort zu erkennen und schnell zu beheben, da die Produktionseinbussen nie durch Mehrproduktion aufgeholt werden können. Wenn es die Bedingungen vor Ort erfordern, werden die Anlagen vermehrt gereinigt, so zum Beispiel an Standorten mit höheren Emissionen, sei es in Städten oder auch auf Bauernhöfen, wo sie deutlich schneller verschmutzen. Ältere Dachbegrünungen auf Solarstromdächern können meist nur mit grossem Aufwand gepflegt werden. Letztes Jahr wurde eine neue Fernüberwachungszentrale in Betrieb genommen, die eine bessere Anlageüberwachung ermöglicht.

Solarstromproduktion in den einzelnen Unternehmen

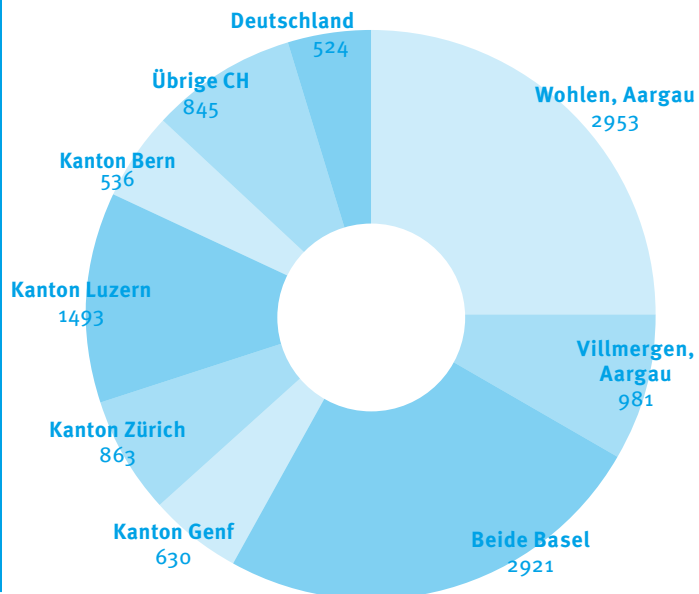
Installierte Leistung/Produktion 2015	
ADEV Energiegenossenschaft	69 kW, 0.1 Mio. kWh
ADEV Solarstrom GmbH, Deutschland	524 kW, 0.5 Mio. kWh
ADEV Solarstrom AG	11 153 kW, 10.7 Mio. kWh
Total Solarstromproduktion 2015	11 746 kW, 11.3 Mio. kWh

STROMPRODUKTION ADEV-SOLARSTROMANLAGEN

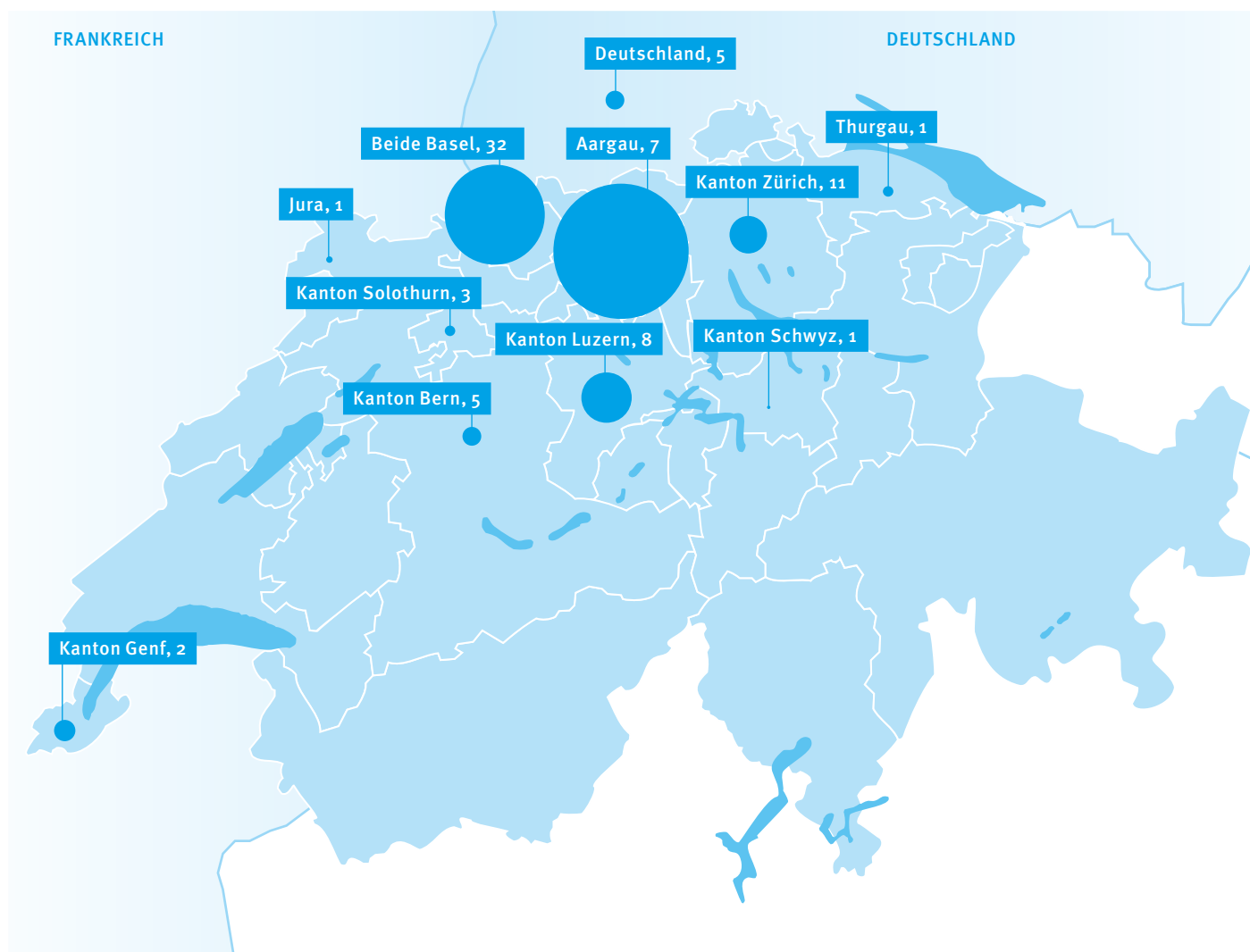


Die ADEV Gruppe produzierte 2015 rund 11.3 Mio. Kilowattstunden Solarstrom.

ADEV PRODUKTIONSSTANDORTE UND KRAFTWERKSLEISTUNGEN IN KW



ANZAHL ADEV-SOLARSTROMANLAGEN NACH KANTON/STANDORT



Anzahl und Leistung (Kreis) der Anlagen pro Kanton: Dank der Solarstromanlagen Ferrowohlen und Xaver Meyer produziert die ADEV Solarstrom AG im Kanton Aargau mit Abstand am meisten Strom.

WINDSTROM PLUS 10%

Mit einer Produktion von 7.4 Mio. Kilowattstunden übertraf die Windstromproduktion 2015 das schlechte Windjahr 2014 um 10%. In St. Brais erfreuen sich die beiden Windkraftanlagen einer hohen Akzeptanz. Die geltenden Lärmschutzwerte werden nach wie vor nicht nur eingehalten, sondern zum Teil wesentlich unterschritten. Eine vom Bundesamt für Energie mitfinanzierte Studie bestätigt 2013, dass unmittelbare Anwohner von Windkraftanlagen in der Schweiz sich durch die Geräusche nicht belästigt fühlen. Die ADEV strebt stets eine umweltfreundliche Energieproduktion möglichst ohne Beeinträchtigung der betroffenen Bevölkerung an. Daher wird die Maximalleistung der Anlagen nachts im Sinne eines Entgegenkommens

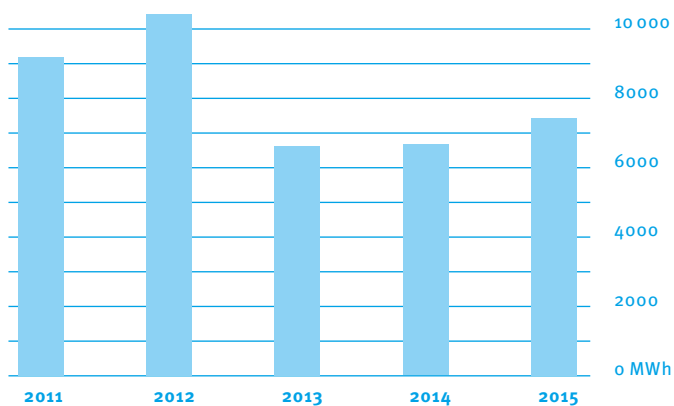
weiterhin reduziert, so dass die Anlagen im Dorf auch bei starken Winden kaum hörbar sind. Die Leistungsreduktion hat jedoch nach wie vor eine Produktionsseinbusse von rund 7% zur Folge.

Der Instandhaltungsaufwand bei den älteren Windanlagen auf dem Grenchenberg und in Ettenheim hat sich erhöht. So musste wieder ein Zahn am grossen Drehkranz der Gondel auf dem Grenchenberg angeschweisst werden. In Ettenheim wurde der Antrieb für die Verstellung der Gondel sowie die Steuerung komplett ersetzt.

WINDANLAGEN

	Inbetriebnahme	Leistung kW	Produktion 2015 in kWh
St. Brais	2009	4000	6.68 Mio.
Grenchenberg	1994	150	0.12 Mio.
Ettenheim	2000	1300	0.62 Mio.

STROMPRODUKTION ADEV-WINDSTROMANLAGEN



Entwicklung der Stromproduktion in den ADEV-Windkraftwerken. Die Produktion 2015 lag mit 7.4 Mio. Kilowattstunden Windstrom 10% höher als im Vorjahr. (Bis 2012 mit der Produktion des Anteils am Windpark Vettweiss, der 2012 verkauft wurde.)

Lachen garantiert: Kabarettist Georg Bauernfeind berechnet die Zinseszinsen am Kabarettabend «Grünes Geld und frische Blüten – ein C(R)ashkurs», ein Dankeschön der ADEV anlässlich ihres 30-Jahr Jubiläums an die Genossenschafterinnen und Genossenschaftern, Partnerinnen und Partnern sowie Mitarbeitenden für ihr Engagement.

50 Jahre 200 F
2%

500 Jahre 204.800 F
M. LUTHER

2000 Jahre
200.000.000.000.000

- 1) Sparbuch
- 2) Franken
- 3) ZÖLIBAT

ÖKOSTROM AUTHENTIC

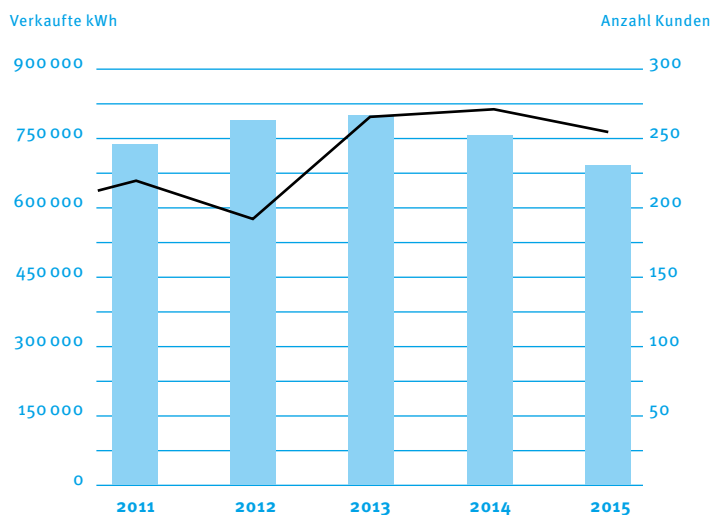
Mit der Ökostrom-Produktreihe authentic, die authentic wasser, authentic solar, authentic wind und authentic global umfasst, bietet die ADEV nachhaltig, sozial verträglich und dezentral produzierten Strom aus erneuerbaren Energien als Aufpreis auf den physischen Strom an.

Ausschliesslich in der Schweiz produziert

Der gesamte ADEV Ökostrom authentic ist naturemade star zertifiziert und mit Herkunftsnachweisen (HKN) belegt. Jeder Strombezüger kann bei seinem Elektrizitätsversorger den billigsten Graustrom kaufen und den ökologischen Mehrwert direkt bei der ADEV beziehen. Die ADEV baut ausschliesslich erneuerbare und effiziente Stromproduktionsanlagen hauptsächlich in der Schweiz und speist damit zusätzliche ökologische Kilowattstunden dezentral und regional ins Netz ein. Das macht die ADEV zum glaubwürdigen Stromversorger und damit hebt sie sich klar von anderen Ökostromanbietern ab, die den günstigsten Ökostrom im Ausland produzieren und ihn rein bilanztechnisch in der Schweiz verkaufen. Physikalisch wird der produzierte Strom immer beim nächstmöglichen Bezüger verbraucht. Deshalb ist die dezentrale Produktion nahe beim Verbraucher die effizienteste Produktionsart, die sich gleichzeitig am wenigsten auf die Umwelt auswirkt. Zudem entlastet die regionale Produktion der ADEV von Sonne-, Wind- und Wasserstrom die Stromnetze und reduziert den zusätzlichen Speicherbedarf auf ein Minimum. Bezieht ein Strombezüger nun den ökologischen Mehrwert bei der ADEV, kann die ADEV weitere dezentrale erneuerbare Energieanlagen bauen. Damit wird der schweizerische Strommix immer umweltfreundlicher.

ENTWICKLUNG DES ÖKOSTROMVERKAUFS UND DER ANZAHL KUNDEN.

— Ökostromverkauf
■ Kunden



Herkunftsnachweise (HKN)

2006 wurde in der Energieverordnung für den nationalen und internationalen Stromhandel auch in der Schweiz der Herkunftsnachweis HKN für Strom gesetzlich eingeführt und damit auch die «Zweiteilung» des Stroms, die von der ADEV schon lange vorher praktiziert wurde. Bereits 1994 wurde das Windsponsoring ins Leben gerufen. 2003 wurde dann die Ökostrommarke authentic für den ADEV Solar-, Wasser-, und Windstrom lanciert. Damals noch als «Aufpreismodell» für ökologische Stromproduktion beworben, ist der HKN heute ein europäisches Handelsgut und in allen Ländern Europas und der Schweiz gesetzlich geregelt. Die Stromkennzeichnung aller Energieversorger kann jederzeit über das Internet unter www.stromkennzeichnung.ch abgefragt werden. Mit der Verpflichtung zur Kennzeichnung erhöht sich der Druck auf die einzelnen Stromversorger, die Herkunft ihres Stroms transparent auszuweisen.

ADEV-Ökostrom mit globaler Verantwortung

Aus dem Umsatz des Ökostromprodukts authentic global unterstützt die ADEV ein Projekt zur sinnvollen Energienutzung in einem Entwicklungsland. Mit diesem Beitrag leisten die ADEV-Ökostromkunden von authentic global mit ihrem Ökostromkauf einen konkreten Beitrag zur globalen, nachhaltigen Entwicklung. 2015 wurden aus dem Ökostromverkauf authentic global 3% des Umsatzes an die Association pour le développement de l'énergie solaire suisse-madagascar, ADES, überwiesen. Die ADES stellt in Madagaskar energieeffiziente Kochgeräte her und fördert die Nutzung erneuerbarer Energien. Mit dem Einsatz von Solar- und Energiesparkochern können grosse Mengen Holz und Holzkohle eingespart werden. Das schützt Klima, Biodiversität und Gesundheit und ermöglicht Wege aus der Armut. Der Süden von Madagaskar wurde in den letzten Jahrzehnten fast komplett abgeholzt. Letztes Jahr konnte ADES einen grossen Erfolg vermelden: Bereits 100 000 Solar-kocher wurden dort produziert, verkauft und sind täglich in Gebrauch.

Um der lokalen Bevölkerung die Solar- und Energiesparkocher zu einem angemessenen Preis verkaufen zu können, ist die ADES auf Unterstützung angewiesen. Diese Unterstützung ermöglicht auch die Weiterentwicklung von ADES sowie Investitionen in den Aufbau weiterer Werkstätten und Zentren für erneuerbare Energien in Madagaskar.

Weitergehende Informationen: www.adesolaire.org

authentic ÖKOSTROM

naturemade
star !

Die ADEV Energiegenossenschaft erledigt technische und administrative Betriebsführungsaufgaben aller Anlagen der ADEV-Gesellschaften. Zudem führt sie solche Aufgaben auch für Dritte aus.

BETRIEBSFÜHRUNG ADEV GRUPPE

Die ADEV Energiegenossenschaft übernimmt mit ihren Mitarbeitenden die gesamten technischen und administrativen Betriebsführungsaufgaben aller Anlagen, die Eigentum der ADEV-Gesellschaften sind. Sie werden mit modernen Fernüberwachungssystemen rund um die Uhr automatisch kontrolliert. Betriebs- und Störungsmeldungen werden gegebenenfalls auf die Mobiltelefone unserer Anlagenwarte übermittelt. Die Computer-Managementzentrale erfasst und archiviert die wichtigsten Werte, die unser Fachpersonal für die Energieverbrauchs- und Betriebsoptimierung auswertet. Für weitergehende Service- und Reparaturleistungen arbeitet die ADEV mit Fachbetrieben und Unternehmern vor Ort zusammen.

In der untenstehenden Tabelle ist die Entwicklung der von der ADEV Energiegenossenschaft technisch und administrativ betreuten energietechnischen Anlagen für die ADEV Tochtergesellschaften ersichtlich.

Anlageart	Anzahl 2014	Anzahl 2015
Wärmezentralen mit Blockheizkraftwerk	10	11
Wärmezentralen mit Holzfeuerung	8	8
Photovoltaikanlagen	69	76
Kleinwasserkraftwerkstandorte	9	10
Windkraftwerkstandorte	3	3
Total	99	108

Ein 24-Stunden-Pikettdienst gewährt die sofortige Behebung von Störungen.

FÜR DRITTE

Die ADEV Energiegenossenschaft übernimmt als Dienstleisterin mit ihrem Fachpersonal auch Gebäudemanagement-Mandate für energieeffiziente und technisch anspruchsvolle Wärmeversorgungsanlagen mit 24-Stunden-Pikettdienst sowie Mandate für die Betriebsführung von allen Anlagen, wie sie diese auch für die eigenen Tochtergesellschaften erbringt. Die Pflichtenhefte der Betriebsführungsmandate für Dritte sind unterschiedlich: Die ADEV bietet sowohl reine Überwachungs- und Alarmierungsdienste an als auch umfassende technische und administrative Betriebsführungen. 2015 wurden die bestehenden Mandate fortgeführt, unter anderem für Wärmeverbunde mit Blockheizkraftwerken, eine Holzschnitzanlage sowie eine solarthermische Anlage, Wasserkraftwerke und diverse Solarstromanlagen.

Mit dem Abschluss eines Betriebsführungscontracting-Auftrages bürgt die ADEV für den optimalen Betrieb der technischen Anlagen. Betriebsführungsmandate für Solarstromanlagen werden jeweils im Verhältnis zum produzierten Solarstromertrag in Rechnung gestellt, eine Win-win-Situation für beide Vertragsparteien.

Mandate für Dritte	Anzahl
Wärmeversorgung	2
Kleinwasserkraftwerke (5 Anlagen)	3
Solarstromanlagen (Photovoltaik)	6
Total	11

PLANUNG UND BAU

Im Bereich Planung und Bau arbeitet die ADEV Energiegenossenschaft zum Teil mit Partnern zusammen. Indem sie jedoch auch selbst Arbeiten für ihre Tochtergesellschaften ausführt, fliesst die Betriebserfahrung in die Projekte ein.

PROJEKTARBEITEN

Die meisten Planungs- und Bauleitungsaufgaben werden von externen Planungsbüros wahrgenommen. Viele Arbeiten bleiben aber in den Händen der ADEV-Mitarbeitenden als Bauherrenvertreter der jeweiligen Tochtergesellschaft. Diese Aufgaben reichen von Konzeptarbeiten für neue Energieanlagen über die gesamten vertraglichen Verhandlungen für die Projektsicherung. Weiter beinhalten sie in der Ausführungsphase Aufgaben im Bereich Mess-, Steuer- und Regeltechnik (MSR), der Bauleitung und schliesslich die Übernahme der Anlage für die Betriebsführung. Damit wird sichergestellt, dass die Betriebserfahrungen aus den bestehenden Anlagen in neue Projekte einfließen. Konzept- und Projektarbeiten werden für die ADEV Anlagen und auch für Dritte geleistet.

Wasserkraftwerke Moosbrunnen

Im Wasserkraftwerksbereich standen Planungsarbeiten für die Sanierung der bestehenden Anlagen für die Kraftwerke Moosbrunnen 1 und 2 sowie die Teilzonenplanung für das dritte Kraftwerk in Koordination mit den kantonalen Behörden im Mittelpunkt. Für alle drei Kraftwerke Moosbrunnen wurde 2015 ein neuer Netzanschluss ausgeführt. Zudem wurden Optimierungs- und erste Sanierungsarbeiten an den bestehenden Anlagen umgesetzt.

Wasserkraftwerk Dünnern am Netz

Der Bau des neuen Kleinwasserkraftwerks Dünnern in Olten dauerte das ganze Jahr 2015. Dieser Bau wurde von der ADEV als Bauherrin eng begleitet. Verschiedene Hochwasserereignisse haben in der ersten Hälfte 2015 immer wieder zu Bauverzögerungen geführt, so dass die Fertigstellung bis Ende des Jahres nicht mehr gesichert war. Dank der Anpassung der Terminplanung, der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten und nicht zuletzt wegen der wasserarmen Witterung konnte das Kraftwerk am 17. Dezember 2015 in Betrieb genommen werden. Aufgrund des Wassermangels konnte die Turbine erst ab dem 2. Januar 2016 durchgehend laufen.

28
29

Solarstromausbau mit angezogener Handbremse

Die Konzeption, Planungsarbeiten und Bauleitung für die 7 neuen Solarstromanlagen wurden von unseren Projektleitern ausgeführt. Aufgrund der tiefen KEV-Vergütungspreise sind sie sehr gefordert, um wenigstens eine minimale Wirtschaftlichkeit zu realisieren. Mit hoher Innovationskraft versucht die Branche mit der vorgegebenen Kostensenkung der KEV-Vergütung Schritt zu halten. Verschiedene Solarunternehmen haben letztes Jahr ihr Unternehmen verkauft. Zusätzliche Schwierigkeiten verursacht der gesetzlich verankerte KEV-Deckel, der die KEV nun selber abwürgt. Ohne Deckel wäre das aber das erfolgreichste und wohl effizienteste Fördermodell, um die Energiepreise voranzubringen. Grund ist, dass nicht einfach alle erneuerbaren Energieanlagen gefördert werden und die Mehrkosten dann auf alle Kilowattstunden umgewälzt werden wie in Deutschland, sondern dass diese Mehrkosten begrenzt sind. Der zurzeit erhobene Zuschlag von 1.5 Rp pro verbrauchte Kilowattstunde, der in den KEV-Fonds fließt, reicht aber nicht mehr für Solarstromanlagen mit KEV-Anmeldedatum 2012 und später: Der KEV-Deckel ist erreicht. Etwas mehr Luft ins System dürfte die Erhöhung des Zuschlags auf 2.3 Rp. pro Kilowattstunde verbrauchten Stroms bringen, sobald die Energiestrategie 2050 in Kraft tritt. Damit ist frühestens 2017 zu rechnen.

Gebäudeeigentümern, die ihr Dach nicht der ADEV überlassen, sondern selber eine Solarstromanlage realisieren möchten, bietet die ADEV Solarstrom AG ein «Rundum-sorglos-Paket» an und realisiert die Anlage als Totalunternehmerin. Gleichzeitig wird ein Vertrag über ein Betriebsführungscontracting abgeschlossen. Die ADEV übernimmt die gesamte Projektabwicklung von der Planung und Ausführung über alle administrativen Arbeiten bis hin zu der Aushandlung der Verträge für Vergütung und Netzanbindung. Während der Betriebsphase werden die Anlagen von der ADEV betreut und gewartet. Die ADEV wird im Verhältnis zum Solarertrag entschädigt, eine Win-win-Situation für den Gebäudeeigentümer und den Betreiber der Anlage.

Neues Windprojekt Schleifenberg, Liestal

Mit überwältigender Mehrheit stimmte die Bürgergemeinde Liestal im September dem Abschluss eines Standortvertrags für den Windpark auf dem Schleifenberg zu, an dem neben der Elektra Baselland EBL auch die ADEV mit 20% beteiligt sein wird. Damit erhält der Projektentwickler die notwendige rechtliche Sicherheit für die Projektierung der geplanten Windkraftanlagen. Der Entscheid ermöglicht es der EBL gemeinsam mit der ADEV, die Nutzungsplanung des Windparks auszuarbeiten. Dazu sind umfassende Untersuchungen und eine Umweltverträglichkeitsprüfung sowie eine Windmessung mit Windmessmast erforderlich.

Die Projektentwicklungen im Windbereich sind sehr aufwändig. Windkraftanlagen polarisieren aufgrund der Bedenken von Anwohnern, die in Sichtweite von potenziellen Anlagen wohnen. Pro- und Kontra-Argumente dürfen und sollen breit diskutiert werden. Die ADEV prüft verschiedene Standorte, auch im angrenzenden Ausland.

Das Repowering der alten 150 kW-Anlage auf dem Grenchenberg ist schwierig. Die Stadtwerke Grenchen SWG planen auf dem Grenchenberg einen Windpark mit sechs Turbinen. Die Aufnahme unseres Projekts in diese Nutzungsplanung ist nun aber (noch) nicht möglich. Der bestehende Pachtvertrag der ADEV Windkraft AG läuft erst 2020 aus. So bleibt noch Zeit, unser Repoweringprojekt zu einem späteren Zeitpunkt, evtl. erst nach der Realisierung des SWG Projekts, auszuführen.

2000 Watt-Pionierprojekt Erlenmatt Ost

Die äusserst interessante Projektentwicklung des 2000 Watt-Pionierprojekts Erlenmatt Ost konnte letztes Jahr mit der Unterzeichnung der verschiedenen Verträge für die Wärmeversorgung, den Bau von bis zu 13 Solarstromanlagen auf dem neuen Areal sowie mit der Übernahme des Eigenverbrauchs-Stromnetzes mit der Stiftung Habitat abgeschlossen werden. Das Ur-Anliegen der ADEV, die dezentrale Energieversorgung, kann auf diesem Areal beispielhaft realisiert werden. Durch die Verbindung des Wärmenetzes mit dem Stromnetz können grosse Effizienzpotenziale erschlossen werden, gleichzeitig kann der verbleibende tiefe Energiebedarf weitgehend vor Ort produziert werden. Das Wärmenetz kann effizient als Speicher genutzt werden und das Stromnetz wird entlastet. Im Frühling 2017 werden die Mieter in das erste Mehrfamilienhaus von 13 Gebäudekomplexen einziehen. Mit dem Bau der Energiezentrale wurde bereits begonnen. Das neue Quartier soll gleichzeitig Wohnraum und Raum für Arbeitsplätze bieten sowie strengste Nachhaltigkeitsanforderungen im Bereich Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Wohnfläche pro Person und Mobilität erfüllen. Im Rahmen eines Pilot- und Demonstrationsprojekts begleitet der Kanton Basel-Stadt das Projekt. Die ADEV wird das Quartier zu 100% mit erneuerbarer Wärme beliefern und zusätzlich rund einen Drittel des Strombedarfs von den mit Photovoltaikanlagen bestückten Quartierdächern decken.

Der Strom von den Solarstromdächern wird im Rahmen der neuen Eigenverbrauchsregelung innerhalb des Eigenverbrauchsnetzes direkt an die Mieter verkauft. Die Wärmepumpen in der Energiezentrale verdichten die aus dem Grundwasser gewonnene Energie auf eine Vorlauftemperatur des Nahwärmeverbunds Erlenmatt Ost von rund 40°C, danach wird das Grundwasser wie bis anhin zur Kühlung ins Industrieareal der Hoffmann-La Roche AG geleitet. Das Hauptziel der ADEV ist, eine möglichst hohe Gleichzeitigkeit zwischen solarer Energieproduktion auf den Dächern der Gebäude und dem Stromverbrauch für die Wohnungen und die Wärmepumpen zu erreichen.

Die ADEV engagiert sich auf verschiedenen Ebenen für eine Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen für Energieeffizienz und für die erneuerbaren Energien sowie für die Weitergabe von Know-how an die jüngere Generation. Eric Nussbaumer, Verwaltungsratspräsident der ADEV Energiegenossenschaft und der ADEV Wasserkraftwerk AG, engagiert sich in Bern als Nationalrat und als Mitglied der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (UREK-N) für erneuerbare Energien. Zudem ist er Mitglied des Beirats der Schweizerischen Energie-Stiftung (SES) und Präsident der AEE Suisse, der Dachorganisation der Wirtschaft für erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Andreas Appenzeller, Vorsitzender der Geschäftsleitung der ADEV Gruppe, übt im Nebenamt einen Lehrauftrag an der ETH Zürich im Bereich Projektentwicklung von erneuerbaren Energien aus.

Verschiedene ADEV-Verwaltungsräte engagieren sich beruflich für Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Im Rahmen von eidgenössischen Vernehmlassungen für die Anpassung von Energiegesetz und Energieverordnung, die vom Bundesamt für Energie durchgeführt werden, nimmt die ADEV als dezentraler Energieproduzent regelmässig Stellung. Mitarbeitende der ADEV arbeiten bei Suisse Eole im Firmenbeirat und bei Swissolar, dem schweizerischen Fachverband für Solarenergie, in einer Fachkommission mit.

Die Besichtigungstour in der Schweiz führt auch zu den beiden Wasserkraftwerken Moosbrunnen, die seit 2014 im Besitz der ADEV Wasserkraftwerk AG sind. Sie besitzt neun Kraftwerke in der Schweiz und drei in Frankreich.



JAHRESABSCHLÜSSE ADEV-GESELLSCHAFTEN GEKÜRZT

(ausführliche Angaben in Teil B)

KENNZAHLEN 2015

	ADEV Gruppe konsolidiert	ADEV Energie- genossenschaft	ADEV Wasser- kraftwerk AG konsolidiert	ADEV Solarstrom AG konsolidiert	ADEV Windkraft AG
Umsatz (CHF)	12 154 696	4 067 337	1 853 970	5 251 681	1 626 501
Reingewinn (CHF)	208 367	117 766	-341 893	302 691	136 587
Eigenkapitalquote	47%	15%	42%	49%	94%
Abschreibungsquote (exkl. Grundstücke/Projektstudien)	7.3%	21.1%	4.0%	7.2%	19.5%
Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern (EBIT in CHF)	1 454 887	170 707	81 899	956 805	218 222
Gesamtkapital- rentabilität	2.2%	2.6%	0.1%	2.7%	3.5%

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Basis für die Erstellung der Jahresabschlüsse der einzelnen ADEV-Gesellschaften bildete das Schweizerische Obligationenrecht. Die Jahresrechnungen 2015 wurden erstmals nach den Bestimmungen des neuen Rechnungslegungsrechtes erstellt. Der Abschluss 2014 wurde gemäss den neuen Vorgaben bezüglich der Rechnungslegung möglichst gut umgegliedert, damit ein direkter Vergleich möglich ist. Die Vergleichbarkeit der beiden Abschlüsse ist aber nur beschränkt gegeben.

Alle Einzelabschlüsse der Gesellschaften werden eingeschränkt revidiert. Die konsolidierten Abschlüsse der Tochtergesellschaften ADEV Solarstrom AG und der ADEV Wasserkraftwerk AG sowie der konsolidierte Abschluss der ADEV Gruppe sind nicht revidiert und dienen der Information. Sie wurden aufgrund der Einzelabschlüsse der Geschäftsjahre 2014 und 2015 erstellt.

Alle Abschlüsse werden nach einheitlichen Kriterien erstellt. Kapitalkonsolidierungen erfolgen zum jeweils ausgewiesenen Wert in den Einzelabschlüssen.

Auf den folgenden Seiten sind die Jahresabschlüsse der einzelnen Tochtergesellschaften in konsolidierter und gekürzter Form aufgeführt. Die Einzelabschlüsse sowie die ausführlichen konsolidierten Abschlüsse sind dem Jahresbericht Teil B Jahresabschlüsse der ADEV Gruppe zu entnehmen.

JAHRESABSCHLUSS ADEV GRUPPE

KONSOLIDIERT

Konsolidierte Bilanz der ADEV Gruppe per 31. 12.		2015	2014
AKTIVEN		CHF	CHF
Umlaufvermögen	7 771 647	5 931 415	
Finanzanlagen	210 678	200 000	
Beteiligungen	54 750	73 986	
Sachanlagen	61 541 440	61 336 210	
TOTAL AKTIVEN	69 578 515	67 541 611	
PASSIVEN		CHF	CHF
Kurzfristiges Fremdkapital	4 160 742	1 970 352	
Langfristiges Fremdkapital	32 441 855	32 850 111	
Eigenkapital	32 975 918	32 721 148	
TOTAL PASSIVEN	69 578 515	67 541 611	
Konsolidierte Erfolgsrechnung der ADEV Gruppe		2015	2014
		CHF	CHF
Stromverkauf	9 906 059	9 671 620	
Übrige betriebliche Erträge	1 791 176	1 411 400	
Aktivierung von Eigenleistungen	457 461	504 130	
Umsatzerlös	12 154 696	11 587 150	
Energiebeschaffung	-1 269 598	-1 163 480	
Material, Betrieb und Unterhalt Kraftwerke	-1 640 080	-1 181 481	
Bruttoergebnis nach Energie- und Unterhaltsaufwand	9 245 018	9 242 189	
Personalaufwand	-2 339 064	-2 137 648	
Übriger Aufwand und Mieten	-265 604	-205 200	
Versicherungen, Lizenzen und Gebühren	-155 769	-146 581	
Verwaltungs- und Werbeaufwand	-522 418	-530 341	
Abschreibungen	-4 507 276	-4 314 524	
EBIT (Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern)	1 454 887	1 907 894	
Finanzaufwand	-1 049 439	-920 587	
Finanzertrag	232 449	51 081	
Währungsverluste	-790 285	-1 216 295	
Währungsgewinne	697 797	-	
EBT (Betriebliches Ergebnis vor Ausserordentlichem und Steuern)	545 409	-177 908	
Ausserordentlicher Erfolg	-93 399	-349 519	
Direkte Steuern	-243 644	-187 056	
JAHRESERGEBNIS ADEV GRUPPE	208 367	-714 483	

Die einzelnen Positionen sind gerundet. Dadurch können Rundungsdifferenzen in den Additionen entstehen.
Der Abschluss 2014 wurde bestmöglich umgegliedert, damit er vergleichbar wird mit dem Abschluss 2015.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONSOLIDIERTEN ABSCHLUSS

Der konsolidierte Abschluss der ADEV Gruppe dient der Information und ist nicht revidiert. Er umfasst die folgenden Gesellschaften:

- ADEV Energiegenossenschaft
- ADEV Wasserkraftwerk AG
- ADEV force hydraulique SAS (FR)
- ADEV Solarstrom AG
- ADEV Solarstrom GmbH (DE)
- ADEV Windkraft AG
- ADEV Ökowärme AG
- Willy Gysin AG

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Der Ertrag aus dem Stromverkauf der ADEV Gruppe stieg im Vorjahresvergleich um 2% auf TCHF 9906. Die übrigen Erträge enthalten die Erträge aus der Tätigkeit der Willy Gysin AG und der Arbeiten für Dritte. Die Aktivierungen von Eigenleistungen umfassen die Arbeitsleistungen der ADEV Energiegenossenschaft für die Investitionsprojekte der Tochtergesellschaften. Der erhöhte Personalaufwand und auch der erhöhte Materialaufwand sind vor allem auf den Ausbau des Elektroinstallationsgeschäftes und den damit verbundenen Neuanstellungen bei der Willy Gysin AG zurückzuführen.

Das Gruppenergebnis wird mit einem negativen Währungsergebnis von CHF 92488 (Summe aus Währungsverlust und Währungsgewinn) belastet, das ist wesentlich weniger als im Vorjahr mit CHF –1216295. Die anlässlich des Abschlusses 2014 vorgenommenen Rückstellungen von einem Währungskurs von 1.20 CHF/Euro auf 1.10 CHF/Euro haben den diesjährigen Abschluss entlastet.

Die Abhängigkeit der ADEV Gruppe vom CHF/Euro-Währungskurs wurde im Berichtsjahr weiter reduziert, damit auch ein grosser Kurssturz und aber auch ein Kursgewinn keine relevante Auswirkung auf das Ergebnis hat. Ziel dieser Massnahmen ist, das Kerngeschäft der ADEV, die erneuerbare Energieproduktion, möglichst unbeeinträchtigt von Währungsschwankungen ausbauen zu können.

Im Übrigen wird auf die Erläuterungen bei den Einzelabschlüssen im Teil B verwiesen.

JAHRESABSCHLUSS ADEV ENERGIEGENOSSENSCHAFT

34 **Verwaltungsrat**
35
Eric Nussbaumer
Präsident
dipl. Elektroing. HTL, Liestal

Dr. Markus Stokar
Dr. sc. techn. ETH, Oberwil

Rainer Fehr
dipl. Ing. ETH, Hofstetten

Andreas Miescher
Advokat und Notar, Basel

Anna Vettori
lic. rer. pol., Zürich

Karl Viridén
dipl. Architekt FH, Schlieren

Reto Rigassi
dipl. Elektroing. FH, Rheinfelden

Bruno Liesch
dipl. EL. Ing. FH/Energieing. NDS, Herrenschwanden

Geschäftssitz
ADEV Energiegenossenschaft
Kasernenstrasse 63
4410 Liestal

Revisionsstelle
Duttweiler & Partner
Wirtschaftsprüfung AG

Valorennummer
2 416 155

Bilanz ADEV Energiegenossenschaft per 31. 12.		2015	2014
AKTIVEN		CHF	CHF
Umlaufvermögen		2 786 609	2 152 850
Langfristige Darlehen an ADEV Gruppe und Beteiligte		7 174 256	7 081 970
Beteiligungen ADEV Gruppe		2 290 840	2 295 960
Sachanlagen		2 214 137	2 659 414
TOTAL AKTIVEN		14 465 841	14 190 195
PASSIVEN		CHF	CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		1 317 320	897 457
Langfristiges Fremdkapital		10 959 017	11 449 262
Eigenkapital		2 189 504	1 843 475
TOTAL PASSIVEN		14 465 841	14 190 195
Erfolgsrechnung		2015	2014
		CHF	CHF
Energieverkauf		2 207 413	2 061 955
Betriebsführung, Management und Honorarerträge		1 859 924	1 881 694
Umsatzerlös		4 067 337	3 943 649
Aufwand Energie, Material und Fremdleistungen Anlagen		-1 554 557	-1 466 849
Bruttoergebnis nach Energie- und Unterhaltsaufwand		2 512 779	2 476 800
Personalaufwand		-1 580 774	-1 498 032
Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand		-311 458	-294 730
Abschreibungen		-449 841	-521 180
EBIT (Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern)		170 707	162 858
Finanzerfolg inkl. Währungserfolg		-34 863	-42 591
Ausserordentlicher Erfolg und Direkte Steuern		-18 078	-22 838
JAHRESERGEBNIS		117 766	97 429

Die einzelnen Positionen sind gerundet. Dadurch können Rundungsdifferenzen in den Additionen entstehen.
Der Abschluss 2014 wurde bestmöglich umgegliedert, damit er vergleichbar wird mit dem Abschluss 2015.

JAHRESABSCHLUSS ADEV WASSERKRAFTWERK AG

KONSOLIDIERT

Verwaltungsrat

Eric Nussbaumer
Präsident
dipl. Elektroing. HTL, Liestal

Dr. Markus Stokar
Dr. sc. techn. ETH, Oberwil

Jürg Weilenmann
dipl. El. Ing. ETH/Energieing. NDSE
FH, Luzern

Adrian Zwahlen
Hasle-Rüegsau

Geschäftssitz

ADEV Wasserkraftwerk AG
Kasernenstrasse 63
Postfach 550
4410 Liestal

Revisionsstelle

Duttweiler & Partner
Wirtschaftsprüfung AG

Valorennummer

652 426

Der konsolidierte Jahresabschluss der ADEV Wasserkraftwerk AG ist rein informativ und nicht revidiert. Er umfasst die ADEV Wasserkraftwerk AG und ihre 100%ige Tochtergesellschaft ADEV force hydraulique SAS in Frankreich.

Konsolidierte Bilanz der ADEV Wasserkraftwerk Gruppe per 31.12.		2015	2014
AKTIVEN		CHF	CHF
	Umlaufvermögen	2 676 237	1 799 129
	Anlagevermögen	25 920 085	24 129 753
	TOTAL AKTIVEN	28 596 322	25 928 882
PASSIVEN		CHF	CHF
	Kurzfristiges Fremdkapital	1 599 865	969 737
	Langfristiges Fremdkapital	14 901 049	12 521 861
	Eigenkapital	12 095 408	12 437 283
	TOTAL PASSIVEN	28 596 322	25 928 882
Konsolidierte Erfolgsrechnung der ADEV Wasserkraftwerk Gruppe		2015	2014
		CHF	CHF
	Stromverkauf und übrige betriebliche Erträge	1 853 970	2 234 255
	Aufwand für Energie, Material und Fremdleistungen	-470 907	-440 302
	Bruttoergebnis nach Energie- und Unterhaltsaufwand	1 383 063	1 793 953
	Geschäftsführungs- und Verwaltungsaufwand	-256 762	-260 678
	Abschreibungen	-1 044 402	-1 062 597
	EBIT (Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern)	81 899	470 679
	Betrieblicher Finanzerfolg inkl. Währungskorrekturen	-359 672	-1 185 148
	Ausserordentlicher Erfolg	-17 069	-295 376
	Direkte Steuern	-47 051	-38 658
	JAHRESERGEBNIS	-341 893	-1 048 504

Die einzelnen Positionen sind gerundet. Dadurch können Rundungsdifferenzen in den Additionen entstehen.
Der Abschluss 2014 wurde bestmöglich umgegliedert, damit er vergleichbar wird mit dem Abschluss 2015.

JAHRESABSCHLUSS ADEV SOLARSTROM AG

KONSOLIDIERT

36 Verwaltungsrat

37

Rainer Fehr
Präsident
dipl. Ing. ETH, Hofstetten

Karl Viridén
dipl. Architekt FH, Schlieren

Rémy Chrétien
Dr. chem., Worb

Geschäftssitz

ADEV Solarstrom AG
Kasernenstrasse 63
Postfach 550
4410 Liestal

Revisionsstelle

Duttweiler & Partner
Wirtschaftsprüfung AG

Valorennummer

666 893

Der konsolidierte Jahresabschluss der ADEV Solarstrom AG ist nicht revidiert und umfasst die 100%ige Tochtergesellschaft ADEV Solarstrom GmbH in Deutschland sowie das Elektro- und Solarinstallationsunternehmen Willy Gysin AG, Liestal, an dem die ADEV Solarstrom AG eine Beteiligung von 73.3% hält.

Konsolidierte Bilanz der ADEV Solarstrom Gruppe per 31. 12.		2015	2014
AKTIVEN		CHF	CHF
Umlaufvermögen		2 261 420	1 834 473
Anlagevermögen		27 428 197	27 607 057
TOTAL AKTIVEN		29 689 617	29 441 530
PASSIVEN		CHF	CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		1 922 341	760 779
Langfristiges Fremdkapital		13 234 541	14 302 330
Total Eigenkapital		14 532 735	14 378 421
TOTAL PASSIVEN		29 689 617	29 441 530
Konsolidierte Erfolgsrechnung der ADEV Solarstrom Gruppe		2015	2014
		CHF	CHF
Stromverkauf und übrige betriebliche Erträge		5 251 681	4 522 576
Aufwand Energie, Material und Fremdleistungen Anlagen		-1 016 119	-679 613
Bruttoergebnis nach Energie- und Unterhaltsaufwand		4 235 562	3 842 964
Geschäftsführungs- und Verwaltungsaufwand		-1 315 202	-1 129 137
Abschreibungen		-1 963 555	-1 720 855
EBIT (Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern)		956 805	992 972
Betrieblicher Finanzerfolg inkl. Währungskorrekturen		-535 377	-745 138
Ausserordentlicher Erfolg		-544	-5 220
Direkte Steuern		-118 193	-69 567
JAHRESERGEBNIS		302 691	173 047

Die einzelnen Positionen sind gerundet. Dadurch können Rundungsdifferenzen in den Additionen entstehen.
Der Abschluss 2014 wurde bestmöglich umgegliedert, damit er vergleichbar wird mit dem Abschluss 2015.

JAHRESABSCHLUSS ADEV WINDKRAFT AG

Verwaltungsrat

Anna Vettori
Präsidentin
lic. rer. pol., Zürich

Dieter Seifried
dipl. Ing., dipl. Volkswirt,
Freiburg (D)

Reto Rigassi
dipl. Elektroing. FH, Rheinfelden

Geschäftssitz

ADEV Windkraft AG
Kasernenstrasse 63
Postfach 550
4410 Liestal

Revisionsstelle

Duttweiler & Partner
Wirtschaftsprüfung AG

Valorennummer

1 049 753

Bilanz ADEV Windkraft AG per 31. 12.		2015	2014
AKTIVEN		CHF	CHF
Umlaufvermögen	882 054	772 707	
Sachanlagen	5 017 748	5 995 791	
TOTAL AKTIVEN	5 899 802	6 768 498	
PASSIVEN		CHF	CHF
Kurzfristige Verbindlichkeiten	138 700	129 411	
Langfristige Verbindlichkeiten	187 000	1 127 900	
Eigenkapital	5 574 102	5 511 187	
TOTAL PASSIVEN	5 899 802	6 768 498	
Erfolgsrechnung		2015	2014
		CHF	CHF
Stromverkauf und übrige betriebliche Erträge	1 626 501	1 519 729	
Aufwand Energie, Material und Fremdleistungen	-241 307	-179 185	
Bruttoergebnis nach Energie- und Unterhaltsaufwand	1 385 194	1 340 544	
Geschäftsführungsaufwand	-67 876	-89 166	
Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand	-121 054	-116 272	
Abschreibungen	-978 042	-942 186	
EBIT (Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern)	218 222	192 919	
Finanzerfolg inkl. Währungserfolg	-27 340	-55 305	
Direkte Steuern	-54 295	-47 230	
JAHRESERGEBNIS	136 587	90 384	

Die einzelnen Positionen sind gerundet. Dadurch können Rundungsdifferenzen in den Additionen entstehen.
Der Abschluss 2014 wurde bestmöglich umgegliedert, damit er vergleichbar wird mit dem Abschluss 2015.



Das Zusammenspiel des Kanalsystems ist komplex: Nach der Wanderung zwischen den drei Wasserkraftwerken Hammer, Couvent und Leymel in Münster im Elsass bietet die Karte einen guten Überblick.



ORGANISATION UND LEITBILD

40
41

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus acht Mitgliedern. Die Aufgaben richten sich nach dem Obligationenrecht, den Statuten und dem Organisationsreglement. Die Verwaltungsräte übernehmen innerhalb der ADEV-Tochtergesellschaften keine Geschäftsleitungs- oder operative Funktionen. Es bestehen keine Verwaltungsratsausschüsse. Der Verwaltungsrat hat eine Geschäftsleitung von drei Personen eingesetzt und die Geschäftsführung soweit gesetzlich, statutarisch und reglementarisch nicht der Generalversammlung oder dem Verwaltungsrat vorbehalten, delegiert.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

- Andreas Appenzeller, Vorsitzender der Geschäftsleitung
- Arno Günzl, Leiter Betrieb, Mitglied der Geschäftsleitung
- Bernhard Schmocker, Leiter Planung und Bau, Mitglied der Geschäftsleitung

Personal

Der Personalbestand der ADEV Gruppe setzte sich Ende 2015 wie folgt zusammen: 14 Mitarbeitende in der Geschäftsstelle in Liestal und in der Region Zürich teilen sich 1130 Stellenprozente. 29 Personen sind mit einer Nebenerwerbsanstellung oder im Auftragsverhältnis als Anlagenwarte für unsere Kraftwerksanlagen tätig. Zusätzlich bietet die ADEV Energiegenossenschaft jungen Menschen in Ausbildung eine Praktikantenstelle für mindestens sechs Monate an, die immer auf grosses Interesse stösst.

Mitarbeitende der ADEV Energiegenossenschaft per Dezember 2015



- 1 Andreas Appenzeller, *Vorsitzender der Geschäftsleitung*
- 2 Arno Günzl, *Leiter Bereich Betrieb, GL-Mitglied*
- 3 Bernhard Schmocker, *Leiter Bereich Planung und Bau, GL-Mitglied*
- 4 Patricia Kaiser, *Leiterin Administration*
- 5 Brigitta Wenger, *Stv. Leiterin Administration*
- 6 Nicolas Caravatti
- 7 Kevin Flum
- 8 Miranda Graf
- 9 Markus Huber
- 10 Thomas Kramer
- 11 Thomas Soldati
- 12 Brigitta Spiess
- 13 Werner Thommen
- 14 Alexander Hakenjos (*ab März 2016*)
- 15 Blerina Krasniqi, *Praktikantin*

Leitbild

Das ADEV-Leitbild wurde im Rahmen der Strategie 2016–2020 von den Verwaltungsräten überarbeitet und neu festgelegt. Die strategische Ausrichtung wird basierend auf diesem Leitbild in den Verwaltungsräten periodisch überprüft. Die dezentrale Energieversorgung auf der Basis erneuerbarer Energie und rationeller Energieanwendung (BHKW) ist die Grundlage für eine sichere, energieeffiziente und umweltfreundliche Energiezukunft. Mit einer breiten Bürgerbeteiligung will die ADEV die Umsetzung dieses Ziels unter Berücksichtigung der nachfolgenden Leitlinien verfolgen. Das Leitbild ist für die ADEV Energiegenossenschaft und alle ihre Tochtergesellschaften verbindlich.

Grundsätze der ADEV-Geschäftspolitik

- Den Anteil von erneuerbarer und umweltfreundlicher Energie in der Energieversorgung erhöhen.
- Dezentrale Energieanlagen effizient, reibungslos und umweltverträglich betreiben.
- Energiesparpotenziale erschliessen oder die Erschliessung ermöglichen.

- Den Kunden Energiedienstleistungen anbieten.
- Unsere Wärmekunden zuverlässig versorgen.
- Unsere Stromkunden mit dezentral vor Ort produzierter und allenfalls zwischengespeicherter Elektrizität zuverlässig versorgen.
- Ökologische Kapitalanlagen ermöglichen und vertrauenswürdig bewirtschaften.
- Transparent, fair und verlässlich arbeiten und so die Glaubwürdigkeit bei den Kunden stärken.
- Grösstmöglichen Beitrag zur Reduktion von atomaren Grossrisiken und zur Reduktion des CO₂-Ausstosses erreichen.

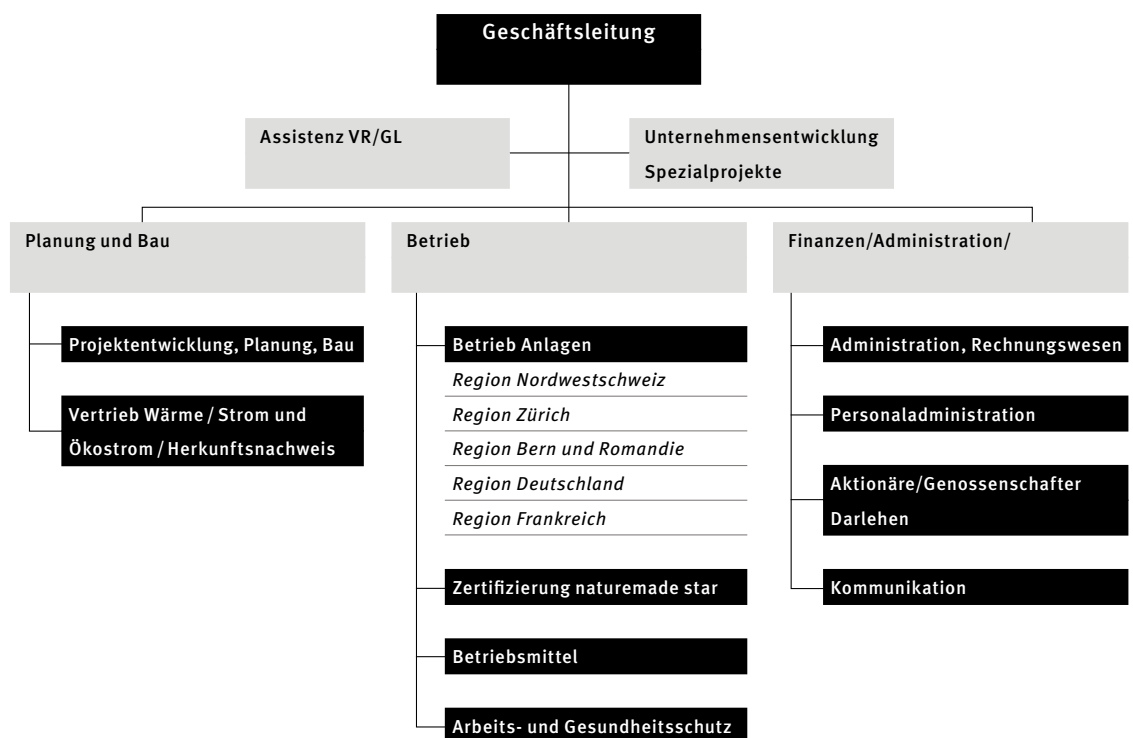
Geographisches Tätigkeitsgebiet

Das Tätigkeitsgebiet der ADEV Gruppe ist primär die Schweiz und das nahe Grenzgebiet.

Bürgerbeteiligung

Die ADEV Gruppe will der breiten Bevölkerung Kapitalbeteiligungsmöglichkeiten an erneuerbaren Energieanlagen anbieten und damit auch die Akzeptanz dieser Technologien erhöhen. Einzelne Anleger halten nicht

Organigramm der Geschäftsstelle



ORGANISATION UND LEITBILD

- 42 mehr als 10% des Kapitals einer Tochtergesellschaft.
43 Grössere Einzelaktionäre sollten die Vision der ADEV mittragen, die Unabhängigkeit der ADEV muss gewahrt werden. Wir wollen langfristig verlässlich sein.

Beteiligungen und Partnerschaften

Die Tochtergesellschaften werden von der ADEV Energiegenossenschaft kontrolliert. Die Kontrolle erfolgt durch die Stimmenmehrheit; bei publikumsgeöffneten Gesellschaften durch Stimmrechtsaktien, die der Genossenschaft mind. 34% der Stimmenmehrheit sichern. Die Geschäfts- und Betriebsführung erfolgt jeweils durch die ADEV Energiegenossenschaft.

Beteiligungen können in der Schweiz und im europäischen Wirtschaftsraum eingegangen werden. Bei strategischen Partnerschaften oder wenn die Idee der Bürgerbeteiligung gefördert wird, sind Minderheitsbeteiligungen möglich, sonst soll eine Mehrheitsbeteiligung angestrebt werden.

Mit Elektrizitätsunternehmen arbeiten wir zusammen, sofern sie dezentrale Produzenten mit fairen Rahmenbedingungen akzeptieren.

Beschaffungsmarkt

Lieferanten berücksichtigen wir im Rahmen des allgemeinen Wettbewerbssystems und berücksichtigen dabei regionale, ökologische und soziale Kriterien.

Wirtschaftlichkeit

Die ADEV Gruppe betreibt ihre Aktivitäten nach dem Grundsatz der Kostendeckung. Gewinne werden zuerst

zur Sicherung des langfristigen Unternehmensziels verwendet. Anteilseigner (Aktionäre, Genossenschafter) sollen eine langfristige Ausschüttung erhalten, welche sich an der Rendite von risikoarmen Anlagen orientiert.

Gesellschaftspolitische Ziele

Die ADEV unterstützt mit ihren Aktivitäten das gesamtgesellschaftliche Anliegen für eine nachhaltigere Energieversorgung und die Energiewende. Wir suchen Partnerschaften und unterstützen Anstrengungen, die dieses Ziel vorrangig verfolgen.

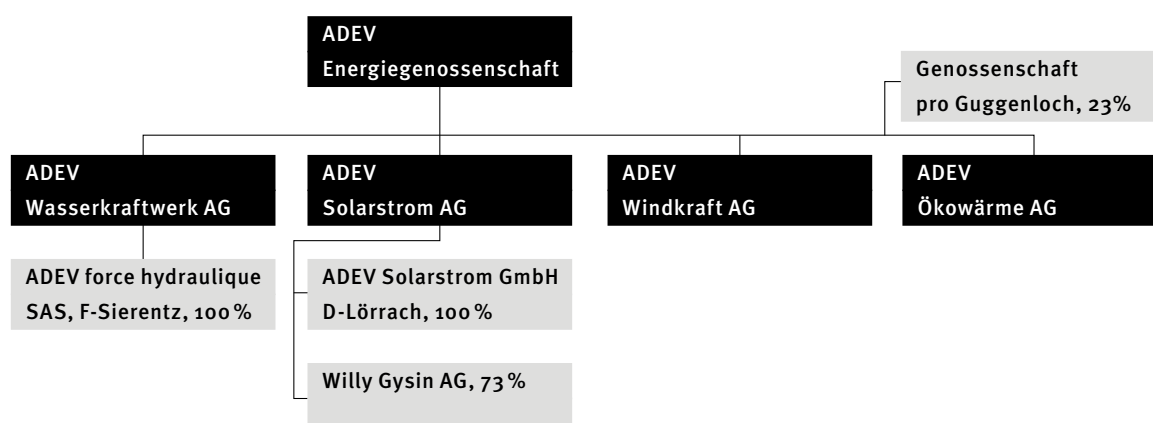
Unternehmensführung

Der Verwaltungsrat der Genossenschaft ist das oberste Führungsorgan der Gruppe. Aus der Mitte des Verwaltungsrates der Genossenschaft werden für jede Tochtergesellschaft der Präsident und ein Mitglied des Verwaltungsrates der Tochtergesellschaft gewählt. Die Verwaltungsräte des Stammhauses und der Tochtergesellschaften werden für ihre Führungsaufgaben massvoll entsprechend ihrer Arbeitsbelastung entschädigt.

Mitarbeitende

Die ADEV verfolgt eine kooperative Mitarbeiterführung, bei der auch Mitsprache und Mitwirkung bei den verschiedenen Entscheidungsprozessen erwünscht ist. Den Mitarbeitenden werden eine marktgerechte Entlohnung, fortschrittliche Sozialleistungen und angemessene Weiterbildungsmöglichkeiten gewährt.

Die Organisationsstruktur der Gruppe | Die Angaben in % entsprechen der Kapitalbeteiligung



CORPORATE GOVERNANCE

Struktur und Aktionariat der ADEV-Tochtergesellschaften

Als ADEV-Tochtergesellschaften werden die publikumsgeöffneten Gesellschaften ADEV Wasserkraftwerk AG, ADEV Solarstrom AG und ADEV Windkraft AG bezeichnet sowie die 100%ige Tochtergesellschaft ADEV Ökowärme AG. Genauere Angaben zur Struktur und zum Aktionariat sind in der unten stehenden Tabelle aufgeführt.

ADEV-Tochtergesellschaft	Gründung und Kapitalstruktur	Bedeutende Aktionäre (>5 % der Stimmen)
ADEV Wasserkraftwerk AG	Gründung: 3. Mai 1994 Aktienkapital: CHF 12 474 000 eingeteilt in 11 862 Namenaktien à CHF 1000 und 6120 Namenaktien à CHF 100 (Stimmrechtsaktien)	ADEV Energiegenossenschaft (34.2 % der Stimmen) CoOpera Sammelstiftung (5.5 % der Stimmen)
ADEV Solarstrom AG	Gründung: 16. November 1998 Aktienkapital: CHF 12 437 350 eingeteilt in 23 628 Namenaktien à CHF 500 und 12 467 Namenaktien à CHF 50 (Stimmrechtsaktien)	ADEV Energiegenossenschaft (34.6 % der Stimmen) Concolor AG (6.53 % der Stimmen)
ADEV Windkraft AG	Gründung: 30. Dezember 1999 Aktienkapital: CHF 4 968 570 eingeteilt in 16 289 Namenaktien à CHF 290 und 8440 Namenaktien à CHF 29 (Stimmrechtsaktien)	ADEV Energiegenossenschaft (34.2 % der Stimmen)
ADEV Ökowärme AG	Gründung: 14. Februar 1995 Aktienkapital: CHF 300 000 eingeteilt in 3000 Namenaktien à CHF 100	ADEV Energiegenossenschaft (99.9 %)

CORPORATE GOVERNANCE

44 Entschädigungen und Beteiligungen

45 Die Verwaltungsratsmitglieder der ADEV Energiegenossenschaft und der ADEV-Tochtergesellschaften beziehen für die Sitzungsteilnahme ein Verwaltungsratshonorar gemäss der vom Verwaltungsrat genehmigten Entschädigungsregelung. Für Aufwendungen ausserhalb der ordentlichen Verwaltungsratssitzungen werden der Präsident und die Mitglieder nach marktüblichen Ansätzen im Stundenaufwand oder mit Pauschalen entschädigt. Die Aufstellung der Entschädigungen an die Mitglieder der Verwaltungsräte ist in nebenstehender Tabelle aufgeführt.

Entschädigungen (inkl. Spesen)

an die Mitglieder der Verwaltungsräte

ADEV Energiegenossenschaft	CHF 23 000
ADEV Wasserkraftwerk AG	CHF 11 050
ADEV Solarstrom AG	CHF 10 850
ADEV Windkraft AG	CHF 6 550
ADEV Ökowärme AG	CHF 3 600

Die Verwaltungsratsmitglieder halten folgende Anteilscheine und Aktien an den ADEV-Gesellschaften

	ADEV Energiegenossenschaft Anteilscheine	ADEV Wasserkraftwerk AG Anzahl Aktien	ADEV Solarstrom AG Anzahl Aktien	ADEV Windkraft AG Anzahl Aktien	ADEV Ökowärme AG Anzahl Aktien
Eric Nussbaumer	2	12	16	6	
Rainer Fehr	4	2	8	2	
Anna Vettori	2	2	22	14	
Markus Stokar	11	68	60	100	
Rémy Chrétien	–	–	12	–	
Bruno Liesch	1	3	12	2	
Andreas Miescher	2	66	59	–	
Reto Rigassi	1	–	–	5	
Dieter Seifried	2	36	–	42	
Karl Viridén	1	–	66	40	
Jürg Weilenmann	2	40	10	–	
Adrian Zwahlen	–	5	–	–	
Stefan Ganz	–	–	–	–	2

Geschäftsleitung der ADEV-Tochtergesellschaften

Die ADEV-Tochtergesellschaften beschäftigen kein eigenes Personal. Nur die Willy Gysin AG beschäftigt eigenes Elektroinstallationspersonal und hat mit Sebastiano Rossi einen eigenen Geschäftsleiter. Die Geschäftsleitungs- und Betriebsführungsmandate aller anderen ADEV Gesellschaften sind an die ADEV Energiegenossenschaft übertragen und in den jeweiligen Organisationsreglementen geregelt. Die ADEV Energiegenossenschaft erhält Entschädigungen für folgende Leistungen:

- Geschäftsführung der jeweiligen Tochtergesellschaft
- Technische und administrative Betriebsführung aller Energieversorgungsanlagen inkl. Störungsbehebungen, Fernüberwachung der Anlagen und 24-Stunden-Pikettdienst
- Führen des Aktienregisters und Durchführung der Generalversammlung
- Erledigung aller VR-Assistenzdienste, aller Geschäftsleitungs- und administrativen Arbeiten

Entschädigungen für Geschäfts- und Betriebsführungen an die ADEV Energiegenossenschaft

ADEV Wasserkraftwerk AG	CHF	356 045
ADEV Solarstrom AG	CHF	372 438
ADEV Windkraft AG	CHF	74 088
ADEV Ökowärme AG	CHF	113 676
ADEV Solarstrom GmbH	CHF	15 423
ADEV force hydraulique SAS	CHF	30 830

46
47

Verwaltungsratsmitglieder ADEV Gruppe

	ADEV Energiegenossenschaft	ADEV Wasserkraftwerk AG	ADEV Solarstrom AG	ADEV Windkraft AG	ADEV Ökowärme AG
Eric Nussbaumer <i>VRP ADEV Energiegenossenschaft</i> <i>VRP ADEV Wasserkraftwerk AG</i>	•	•			
Rainer Fehr <i>VRP ADEV Solarstrom AG</i>	•		•		
Anna Vettori <i>VRP ADEV Windkraft AG</i>	•			•	
Stefan Ganz <i>VRP ADEV Ökowärme AG</i>					•
Dr. Markus Stokar	•	•			•
Rémy Chrétien			•		
Bruno Liesch	•				•
Andreas Miescher	•				
Reto Rigassi	•			•	
Dieter Seifried				•	
Karl Viridén	•		•		
Jürg Weilenmann		•			
Adrian Zwahlen		•			



- | | |
|--------------------|--------------------|
| 1 Eric Nussbaumer | 9 Reto Rigassi |
| 2 Rainer Fehr | 10 Dieter Seifried |
| 3 Anna Vettori | 11 Karl Viridén |
| 4 Stefan Ganz | 12 Jürg Weilenmann |
| 5 Markus Stokar | 13 Adrian Zwahlen |
| 6 Rémy Chrétien | |
| 7 Bruno Liesch | |
| 8 Andreas Miescher | |



Als Pioniere der Energiewende hat sich die ADEV Energiegenossenschaft 1985 aufgestellt. Damals kostete Windstrom ähnlich wie Solarstrom um CHF 1 pro Kilowattstunde, heute sind es lediglich 15 bis 20 Rp., gleichviel wie eine Kilowattstunde Wasserstrom aus einem neuen regionalen Kraftwerk.

Impressum

Gestaltung
michinussbaumer.ch
Textredaktion
eecom GmbH
Fotos
ADEV-Fotoarchiv

Druck
Stedler Press, Basel
Papier
Cyclus Offset
hergestellt aus 100%
entfärbtem Altpapier

ClimatePartner[®]
klimaneutral

Druck | ID 11793-1506-1001

ADEV Energiegenossenschaft

Kasernenstrasse 63

Postfach 550 | 4410 Liestal

Tel. 061 927 20 30 | Fax 061 927 20 49

info@adev.ch | www.adev.ch

